Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 85. Freytag, den 22. October 1830.

Bekanntmachung.

Die bisherigen Regierungs-Assessoren v. Sallmuth und v. Schönfeld sind durch Königliche Allerhöchst vollzogene Bestallungen zu Regierungs-Räthen bei dem Regierungs-Collegio hieselbst ernannt und als solche eingeführt, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Stettin, den 19. October 1830.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Berlin, vom 16. October.

Der heutige Tag, an welchem JJ. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin Albrecht Ihren Einzug in die hiesige Residenz hielten, war für die Bewohner derselben ein Tag der größten Freude.

JJ. KK. HH. waren heute Morgen von Potsdam in Charlottenburg eingetroffen und von dort aus fand der feierliche Einzug in folgender Ordnung Statt: 1) Ein Zug Garde-Ulanen; 2) ein Königl. sechsspänniger Wagen, in welchem sich der Hofmarschall Sr. K. H. des Prinzen, General-Major v. Stockhausen, und der Cavalier J. K. H. der Prinzessin, Kammerherr Graf von Pückler, befanden; 3) zwei dergleichen mit den Königl. Kammerherren, Frhrn. v. Oelßen, v. Arnim, Graf von Lottum und v. d. Reck; 4) ein dergleichen mit dem K. Schloß-Hauptmann, Grafen v. Wartensleben; 5) eine halbe Escadron Garde du Corps; 6) Sr. Königl. Maj. Staatswagen mit acht Pferden bespannt, in welchem das neuvermählte Hohe Paar den Fonds einnahmen, rückwärts aber Ihrer K. H. Ober-Hofmeisterin, Gräfin von Meuron, saß; 7) eine halbe Escadron Garde du Corps; 8) ein sechsspänniger K. Wagen mit den Hofdamen J. K. H., Gräfin v. Schlippenbach und Fräulein v. Jasmund; 9) ein dergleichen mit den Adjutanten Sr. K. H. des Prinzen, Capitän Graf v. Schlieffen und Lieutenant von Reitzenstein; 10) ein Zug Garde-Ulanen.

Auf der linken Seite des Königl. achtspännigen Wagens ritt der Commandeur der denselben begleitenden vierten Escadron Garde du Corps. Diese Escadron ward bei den sogenannten Puppen im Thiergarten durch die dritte abgelöst, bei welcher sich der Commandant von Berlin, General Lieutenant v. Tippelskirch, befand, der von da an zur rechten Seite des Wagens ritt. Als Höchstdieselben am Thore ankamen, wurden 72 Schüsse abgefeuert. Der Zug ging auf der rechten Seite der Linden durch das Portal Nr. 5. des Königl. Schlosses bis vor die Wendeltreppe, welcher gegenüber eine Compagnie der Garde aufmarschirt war. JJ. KK. HH. wurden unten an der Wendeltreppe von den Prinzen des Königl. Hauses und von dem Hofstaat empfangen, und, unter Vortretung dieses letztern, in die Zimmer Friedrich's I. geführt, in welchen die Generale, die nicht im Dienst befindlichen Militär-Personen und die Behörden, so wie die Damen aus der Stadt versammelt waren.

Berlin, vom 20. October.

Se. Maj. der König haben dem Rittmeister a. D., jetzigen Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzschen Kammerherrn, Baron von Kessel, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben den Kaufmann Arnold Halbach in Philadelphia zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Bei der am 15., 16. und 18. d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Classe 62ster Königl. Classen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 36563.; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 29135. und 68975.; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 9620. 28364. und 61150.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 20316. 54062. 70456. und 77282.; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 1582.

57360. 67723. 76235. und 81286.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6594. 7788. 23064. 25251. 26866. 39029. 40461. 48214. 62663. und 71532.; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1139. 2024. 8601. 14369. 18598. 19304. 19578. 24185. 29064. 30639. 32785. 33602. 35980. 36057. 39259. 41353. 53321. 56537. 72780. 74270. 74364. 74825. 78697. 79100. und 84373.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 296. 9093. 9576. 10755. 13526. 14356. 15174. 15638. 17876. 18460. 18707. 19429. 23749. 27536. 27702. 30478. 30923. 33158. 33656. 33724. 37431. 43044. 46933. 48588. 49135. 49191. 51044. 53854. 54918. 59049. 61891. 62702. 64047. 67382. 69144. 72136. 72469. 73124. 76588. 78505. 78664. 79332. 79949. 80362. 80653. 82993. 84659. 85593. 87378. und 88005.

Der Anfang der Ziehung der 5ten Classe dieser Lotterie ist auf den 16. November d. J. festgesetzt.

Berlin, den 19. October 1830.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Hamburg, vom 16. October.

Die Nachricht von Volksunruhen in Prag, wobei die Lutherische Kirche zerstört worden sei, die wir aus einem andern Blatte aufgenommen hatten, ist, wie wir amtlich versichert worden, vollkommen unwahr und nicht die geringste Veranlassung zu derselben gewesen.

Von der Nieder-Elbe, vom 13. October.

Unter dem 24. v. M. erließ der Magistrat in Güstrow eine Aufforderung an die Bürger, sich zu einer zu errichtenden Bürgergarde einzuschreiben, was auch gleich den erwünschten Fortgang hatte. In Wismar hat der Rath, in Uebereinstimmung mit dem Bürger-Ausschusse, die Errichtung einer Bürgergarde beschlossen, und ist dazu durch ein Großherzogliches Rescript noch besonders aufgefordert worden. Zum Eintritte in dieselbe wurden die Bürger bis zum 45sten Lebensjahre verpflichtet. Auch in Parchim zieht man uniformirt und gerüstet auf.

Brüssel, vom 9. October.

Das Central-Comité der provisorischen Regierung hat bekannt gemacht, daß ein Abgeordneter aus Antwerpen angelangt sei, der den Auftrag habe, Erkundigungen über den Zustand der öffentlichen Meinung und über die Mittel einzuziehen, welche geeignet wären, die Interessen der in Antwerpen errichteten Regierung mit denen der Belgischen Nation in Einklang zu bringen. Das Comité fügt hinzu, es habe jenem Abgeordneten erklärt, daß es nicht befugt sei, über den künftigen Zustand Belgiens zu unterhandeln und daß dies nur dem General-Congreß zustehe. Zugleich habe es seine Meinung dahin ausgesprochen, daß die Gemüther hier nur durch Handlungen, wie den Rückzug der Truppen bis Moerdyck (in Nord-Brabant), die Entlassung der Gefangenen u. s. w. beruhigt werden könnten. Uebrigens aber wolle das Comité nichts anerkennen, was von der Regierung im Haag ausgehe. Das Central-Comité hat ferner bekannt gemacht, daß es vor dem 1. Nov. keine Anstellungsgesuche annehme. Die provisor. Regierung hat eine neue Besetzung des Personals bei dem hiesigen Gerichtshof verfügt. Die Sitzungen fangen den 11. d. M. wieder an.

Brüssel, vom 10. October.

Tielemans ist zum Präsidenten des Ausschusses für innere Angelegenheiten ernannt. Die Organisation der Infanterie übernimmt der vormalige Gouverneur von Ostende, General Goethaals. Major Moyard ist zum Obersten des ersten Reiter-Regiments ernannt. Herr Joly ist wieder in die provisorische Regierung eingetreten.

Brüssel, vom 11. October.

Das Central-Comité hat folgende Beschlüsse erlassen: In Criminal- und Zuchtpolizeisachen sollen auch die Prozeß-Einleitung und das Zeugen-Verhör wieder öffentlich sein, wie vor dem Beschluß vom 6. Nov. 1814. — Bis zu Wiedereinführung des Geschwornengerichts sollen die Präsidenten der Assisenhöfe fünf Richter als Beisitzer haben. — Die Stockprügel sind, als entehrend für Belgische Krieger und die Menschenwürde verletzend, abgeschafft. — Alle Urtheile und öffentlichen Acte sollen die Ueberschrift führen: „Im Namen des Belgischen Volkes, die provisorische Regierung Belgiens Allen, welche Gegenwärtiges sehen werden."

Aus dem Haag, vom 9. October.

De Potter ist jetzt der Mann des Brüsseler Volks: wo er sich zeigt, strömen ihm die Bürger entgegen und der Ruf ertönt: „Es lebe de Potter! Es lebe der Held der Freiheit!" — obgleich er durch keine entschiedene Handlung sich diese populäre Gunst verdient hat. In voriger Woche wollte der Pöbel die letzte Hand der Zerstörung an das ehemals prächtige Haus des Hrn. Meens legen, als de Potter erschien und mit wenigen Worten eine Masse von 3000 Menschen zerstreute, die, trotz der Wuth und Erbitterung, in der sie sich befand, ehrfurchtsvoll ihm Gehorsam leistete. Inzwischen ist de Potter der provisorischen Regierung nur in so fern von Nutzen, als ein Theil seiner Popularität auch auf diese übergeht; was aber die eigentlichen Geschäfte anbetrifft, so zeigt er, wie man sagt, eine solche Ungeschicklichkeit, daß sie durch ihn aus einer Verlegenheit in die andre geräth.

Im Fall die Königl. Armee zum zweiten Male Brüssel einschließen sollte, sind die meisten vornehmen Einwohner entschlossen, die Stadt zu verlassen. Von den Fremden, die ehemals Brüssel belebten, sieht man keine Spur mehr, und es dürften 50 Jahre hingehen, bevor Brüssel sich wieder erholt; vielleicht wird es nie wieder zu der Blüthe gelangen, in der es vor dieser unseligen Revolution stand.

Aus dem Haag, vom 11. October.

Der General-Major v. Boecop, zuletzt Befehlshaber der Citadelle von Lüttich, ist hier angekommen. Unsere Blätter melden in diesem Bezuge: „Der General hat sich durch Mangel an Lebensmitteln und auch, wenn man will, durch die Entdeckung eines Complottes unter den Belgischen Soldaten, die sich bei seinem Truppen-Corps befanden, genöthigt gesehen, die Citadelle durch Capitulation zu übergeben. Er ist mit den Holländischen Truppen, so wie mit Waffen und Bagage und mit drei bespannten Feldstücken, ausgezogen, und sind diese auch bereits in Maestricht angekommen."

Se. K. H. der Prinz Friedrich hat das Commando der Königl. Truppen folgendermaßen vertheilt: Die gesammte im Felde stehende Infanterie wird von dem General-Lieutenant Cort-Heiligers befehligt; unter demselben wird der General-Major Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar die erste Division commandiren, welche aus zwei Brigaden besteht, von denen die erste sich unter seinem unmittelbaren Befehle und die andere unter dem des Obersten Reuther befindet. Die dritte Bri-

gade wird der General=Major de Favouge führen. Die aus zwei Brigaden unter den Befehlen der General=Majore Post und Boreel bestehende Cavallerie-Division wird der General-Lieutenant Trip v. Zoutland commandiren. Die Artillerie endlich wird unter dem Ober-Befehle des Obersten List stehen. Diesem zufolge nehmen der General-Lieutenant Cort-Heiligers und der General=Major v. Favouge ihr Haupt=Quartier in Mecheln, der General=Lieutenant Trip, die General-Majore Herzog Bernhard von Sachsen=Weimar und Post, so wie die Obersten Reuther und List, das ihrige in Antwerpen und der General=Major Boreel das seinige zu Waarloos.

Antwerpen, vom 12. October.

Unsere Communication mit Brüssel ist wieder offen und alle Hoffnung vorhanden, daß die Sache sich friedlich endigen werde; die förmliche Trennung Belgiens von Holland dürfte dabei freilich wohl nicht zu vermeiden sein. Es ist nicht der Pöbel, von dem die Revolution ausgegangen ist, der hohe Adel und die in unserem Lande immer starken Einfluß habende Priesterschaft sind die gewesen, welche das Feuer angefacht haben; allein sicher haben sie hierbei nicht das Resultat erwartet, was sich jetzt ergeben hat. Ob und was wir hier in Antwerpen bei der neuen Gestaltung der Dinge gewinnen oder verlieren werden, kann nur die Zeit lehren. Die Geschäfte bleiben indessen sehr still; der Geldmangel wird täglich größer, und auf fremde Plätze ist nur Amsterdam kurze Sicht zu verwechseln. Die Tribunale in Brüssel sind neu organisirt und sollten gestern „im Namen des Belgischen Volkes" ihre Sitzungen wieder anfangen.

Amsterdam, vom 12. October.

Nach der Staats=Courant von diesem Morgen haben Se. Maj. unterm gestrigen Datum drei Beschlüsse gefaßt und erlassen: 1) zu vorbereitenden Bestimmungen auf einen, etwa nöthig werdenden Aufruf des Landsturms; 2) wegen Bestrafung, in Gemäßheit des Art. 1. des Gesetzes vom 6. März 1818 und vorbehaltlich der, sonst bestehenden Strafgesetze, derjenigen, die durch öffentliche Gespräche, Ausrufungen, Aufsteckung von Aufruhrzeichen, Sammlung oder Vorschuß von Geld oder andern Unterstützungen für die südlichen Insurgenten u. s. w., den Aufstand im Süden begünstigen würden; 3) im Betreff der Beamten, die sich zum Kriegsdienst verpflichten möchten.

Arnheim, vom 12. October.

Der hiesigen Zeitung zufolge hat die Belgische hohe Geistlichkeit sich bereit erklärt, Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Oranien bei seinen Bemühungen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Belgien zu unterstützen.

Luxemburg, vom 6. October.

Der Staatsrath Willmar, Gouverneur von Luxemburg, hat in einer Proclamation vom heutigen Tage dem Publikum die Gründe auseinandergesetzt, welche die Ansicht, als mache das Großherzogthum Luxemburg einen integrirenden Theil des Königreichs der Niederlande aus, als unhaltbar darstellen. Er leitet aus der speciellen Begränzung und aus dem Umstande, daß dem Könige der Niederlande die Erlassung eines Erbfolge-Gesetzes in seiner männlichen Descendenz vorbehalten worden, die Unabhängigkeit des Großherzogthums, aus dessen Verhältnissen zum Deutschen Bunde aber das Bestehen als integrirender Theil dieses Bundes her. Hiernach werde die Verwaltung des Großherzogthums in Bezug auf die im Aufstande befindlichen Belgischen Provinzen, sich richten und den Aufforderungen der provisorischen Regierung kein Gehör geben, auch Alles vermeiden, was die Unabhängigkeit des Landes und die Integrität des Deutschen Bundes compromittiren könne. (Das Journal de Francfort enthält einen eingesandten Artikel, welcher das Verhältniß des Großherzogthums Luxemburg zu dem Königreiche der Niederlande und zu dem Deutschen Bunde darlegt. Selbst wenn die im Aufstande befindlichen Belg. Provinzen, heißt es darin, einen für sich bestehenden unabhängigen Staat bildeten, und der König der Niederlande die Einverleibung Luxemburgs in denselben genehmigte, könnte dies dennoch von keiner Gültigkeit sein, da nach der Wiener Schlußakte kein Mitglied des Deutschen Bundes sich von demselben lossagen oder Territorial=Veräußerungen vornehmen darf.)

Kassel, vom 14. October.

Die Gesetzsammlung enthält im neuesten Blatte eine Kurfürstliche Verordnung über die Bürgerbewaffnung vom 11. d. M. Demselben zufolge sollen in sämmtlichen Städten und den sieben vorzüglichsten Flecken Kurhessens aus den Bürgern, Bürgersöhnen und Grundbesitzern vom 25sten bis zum 45sten Lebensjahre Bürger=Compagnieen und beziehungsweise Bataillone gebildet werden. Jede Compagnie besteht nach Maaßgabe der Bevölkerung der Stadt oder des Fleckens aus 50 bis 120 Mann. Die Mannschaft ist mit Musketen zu bewaffnen, neben welchen die Unterofficiere Säbel tragen. In den größeren Städten sollen auch Bürgerwachen zu Pferde errichtet werden, nämlich: 1) zu Kassel eine Escadron; 2) zu Marburg eine halbe Escadron; 3) zu Fulda desgleichen; 4) zu Hanau desgleichen, unter den Befehlen des Regiments und resp. Bataillonsstabes in diesen Städten. Die Bürger=Bataillone 2c. werden unter die Befehle des General=Kriegs=Departements gestellt, welches Se. Königl. Hoheit dem Kurfürsten die Commandeurs zur Ernennung vorzuschlagen und die Compagnie-Officiere auf die Vorschläge der Commandeurs zu ernennen hat. Hinsichtlich des Garnison=Dienstes stehen sie unter den Stadt=Commandanten.

Aus den Maingegenden, vom 12. October.

Die Münchener Zeitung enthält einen längern Aufsatz über das Octoberfest, welcher mit folgenden Worten beginnt:

„Ein großer welthistorischer Moment ist angebrochen. Ein ungeheurer Sturm droht die Grundfesten der Staaten dieses Welttheiles von Neuem umzuwühlen. Dort stehen Fürsten und Völker in unseliger Entzweiung bewaffnet einander gegenüber. Die alten Bande des Gehorsams und der Bürgertreue zerreißen, in angezündeten Städten von Straße zu Straße, von Haus zu Haus wüthet ein mörderischer Bürgerkrieg, drei Tage reichen hin, eine mächtige Dynastie vom Throne zu stoßen und aus dem Vaterlande zu verbannen. In einem solchen Momente allgemeiner Aufregung der Gemüther, die in Frankreich donnerähnlich losschlug und deren Wiederhall bis an die Ostsee hinauf in Volksrottungen und Juden=Verfolgungen nachgespürt wird — in einem solchen Momente — einem großen Wendepunkte der Europ. Geschichte — hat die so eben begonnene Feier des Octoberfestes für uns eine hohe politische und nationale Bedeutung gewonnen. Ein König

erscheint in Mitten einer Volksversammlung von mehr als 60000 Menschen, die von fern und nahe zusammengeströmt sind, von keinem Zeichen der Gewalt umgeben, als von der Heiligkeit seiner Würde, in keinem anderen Schmuck, als in dem, mit welchem ihn die Liebe seines Volkes bekleidet, unter keinem andern Geleite, als dem seiner Bürger. Ein unermeßlicher Jubel braust ihm aus den bunten Wogen dieser Menge entgegen. Wie aus einer Brust rufen 60000 Stimmen dem Könige Glückwunsch und Segen zu. Diese 60000 Stimmen verkünden laut und unverfälscht die öffentliche Meinung, sie geben die sicherste Gewährleistung für die innere Festigkeit Baierns und die schönste Vorbedeutung für seine politische Stellung. Baierns Ruhe, seine unerschütterliche Ruhe ist an diesem Tage kraftvoll und auf das Bestimmteste ausgesprochen worden. In jeder Brust lebt nur ein Gedanke, der bis an die äußersten Gränzen des Königreichs Wiederhall findet; im Innern: allseitige Entwickelung der Nationalkraft auf der breiten unverrückbaren Basis der Verfassung, in beglückender Eintracht zwischen König und Volk, in gegenseitigem Vertrauen, in unwandelbarer Treue; — nach Außen: durch die innere Kraft der Einigkeit selbstständige und nachdrückliche Stellung. Baierns innere Ruhe ist das Panier, unter dem sich alle gute Bürger vereinigen. Es ist die Ruhe der Ansicht und des Bewußtseins.

Paris, vom 8. October.

Die provisorische Regentschaft auf Terceira hat, wie man hört, im Namen der Königin Donna Maria II. Herrn von Almeida zum Gesandten am hiesigen Hofe, Herrn Lima zum Gesandten in London und Herrn Balbino in derselben Eigenschaft am Niederländischen Hofe ernannt.

Der Unter-Präfect von Bayonne hat durch eine telegraphische Depesche vom 5. d. M. der Regierung angezeigt, daß der König von Spanien, einem glaubwürdigen Schreiben aus Madrid vom 30. September zufolge, die fünf Häupter der Apostolischen Parthei, worunter sich der Pater Cirillo befinde, aus dem Lande verwiesen habe. Am 27. September habe man eine von dieser Parthei angezettelte Verschwörung entdeckt, deren Zweck die Ermordung der constitutionel Gesinnten und eine Umwälzung im Carlistischen Sinne gewesen sei. Die früher verbreitet gewesene Nachricht von einem Aufstande in Cadix habe sich nicht bestätigt.

Paris, vom 9. October.

Die Deputirten haben gestern den Gesetzentwurf wegen der 60 Millionen Garantie mit 165 gegen 82 Stimmen angenommen; derselbe hat also größern Widerstand als bisher noch irgend einer gefunden. — Dann fing die Discussion über des Hrn. v. Traci Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe an. Sie wurde so weitläuftig, daß die Sitzung um 8 Uhr Abends erneuert werden mußte und endigte mit der Annahme einer von Hrn. Berenger Namens der Commission vorgeschlagenen Adresse an den König, worin er ersucht wird, selbst einen Antrag machen zu lassen.

Die Adresse wurde mit 225 wider 21 Stimmen beschlossen.

Der K. Consul in Venedig, Hr. Mimaut, der schon vorhin zur großen Zufriedenheit unsers Handelsstandes als General-Consul in Egypten fungirte, ist jetzt definitiv dazu an die Stelle des Hrn. Drovetti ernannt worden.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer am 7. d. wurde Bericht über einige eingegangene Bittschriften erstattet, worunter auch die nachfolgende, von einem Hrn. Barbier eingesandte, viel Heiterkeit und langes Gelächter erregte. Sie lautete also: „Deputirte! Sie würden das, was zu thun Ihnen obliegt, nur halb leisten, wenn Sie die Ehescheidung nicht wieder herstellen. Die Freiheit, ohne Gestattung der Ehescheidung, wäre nur ein leeres Wort. Sie würden die Freiheit zwar im Aeußerlichen gesichert haben, aber im Innern würde, mit einer bösartigen und zanksüchtigen Frau, die Sclaverei fortbestehen. Der Reiche kann sich von einem furchtbaren Bande zwar befreien; der Mann in beschränkten Vermögensumständen aber bleibt in der Qual. Ich proponire Ihnen daher, sich mit der Ehescheidung zu beschäftigen. Ihr Diener, Barbier." — Die Kammer war gegen den Bittsteller wenigstens so aufmerksam, daß sie die Uebersendung seiner Petition an den Justiz-Minister verordnete.

Der Kriegsminister hat an die Officiere der ehemaligen Kaiserlichen Garde, welche Napoleon nach Elba begleitete, geschrieben, um sich von ihnen nähere Angaben über die Dauer ihres Dienstes, über das Corps, bei dem sie gestanden, so wie über die Zeit zu erbitten, seit der sie von der Armee-Liste gestrichen worden sind. Auch hat er dieselben aufgefordert, ihm eine Namensliste der Soldaten einzureichen, die zu dem Garde-Bataillon auf der Insel Elba gehörten, und dieselbe mit Notizen über die gegenwärtige Lage dieser Soldaten zu versehen.

Paris, vom 10. October.

Gestern Mittag empfing der König im Thronsaale die Deputation der Wahlkammer, welche die in der vorgestrigen Abend-Sitzung votirte Adresse an Se. Majestät zu überreichen die Ehre hatte. Sämmtliche Minister waren gegenwärtig und befanden sich zur Rechten und Linken des Thrones, auf dessen Stufen der Herzog von Orleans stand. Nachdem der Präsident der Deputirten-Kammer die Adresse verlesen, ertheilten Se. Majestät folgende Antwort: „Mit großer Zufriedenheit empfange Ich die Adresse, die Sie Mir so eben überreichen. Schon lange hegte Ich den Wunsch, den Sie darin aussprechen, in Meinem Herzen. In Meiner Jugend war Ich ein Zeuge des furchtbaren mit der Anwendung der Todesstrafe auf politische Vergehen getriebenen Mißbrauchs und aller Uebel, die für Frankreich wie für die Menschheit daraus erwachsen sind; die Abschaffung derselben ist daher mein beständiger und lebhafter Wunsch gewesen. Die Erinnerung an diese Zeit des Unheils und die schmerzlichen Gefühle, die Mich übermannen, wenn Ich daran zurückdenke, sind Ihnen sichere Bürgen dafür, daß Ich Mich beeilen werde, Ihnen einen Ihren Wünschen entsprechenden Gesetz-Entwurf vorlegen zu lassen. Was Meine Wünsche betrifft, so werden sie erst dann vollständig erfüllt sein, wenn wir alle Strafen und Härten, denen der gegenwärtige Zustand der Gesellschaft widerstrebt, aus Unserer Gesetzgebung verbannt haben."

Aus Havana sind hier Briefe bis zum 11. Aug. eingegangen, welche jetzt bekannt gewordene Details über die letzte Verschwörung enthalten. Einer der Verschwornen, Namens Solis, dem das Leben geschenkt worden ist, hat alle seine Mitschuldigen und den Plan der Verschwörung angegeben Von den 500 Angeklagten sind fünf zum Tode und mehrere zu 10jähriger Galeeren-

strafe verurtheilt worden. Unter den Mitgliedern befinden sich mehrere reiche und angesehene Einwohner, Rechtsgelehrte und Europäische Officiere; die Mehrzahl der Verschwornen bildeten jedoch Männer aus den niederen Classen der Gesellschaft.

Paris, vom 11. October.

Auf Anordnung des Präfecten des Seine-Departements sind vorgestern im Audienz-Saale des hiesigen Assisenhofes die Lilien, womit die Wände geschmückt waren, übermalt worden. Die Gazette de France nimmt hieraus Veranlassung, zu fragen, weshalb man jetzt die Lilien verbanne, da diese doch lange vor den Bourbonen das Französische Wappen geziert hätten, und weshalb man den Namen Bourbon vermeide, da doch der regierende König selbst ein Bourbon sei?

Aus Toulon wird unterm 5. d. M. gemeldet: „3500 Mann von der Afrikanischen Armee werden nach Frankreich zurückkehren; zwölf Kriegs- und Kauffahrteischiffe sollen dieselben in Algier abholen. Als Grund dazu giebt man an, daß es schwer halten würde, in einem noch nicht völlig unterworfenen Lande den Winter hindurch ein starkes Heer zu ernähren; man will daher die Armee auf 12 — 15000 Mann reduciren.

Das Journal du Commerce meldet nach Privatbriefen aus Barcelona vom 1. Oct., daß der Graf von Espana sich mit 3000 Mann nach den Pyrenäen in Bewegung setze; er hat die Generale Monet und Caratala unter seinen Befehlen; um das Geschütz zu ziehen, sind die Maulesel aus dem Ländchen Lampourdan requirirt worden. Die Verhaftungen in Barcelona dauerten fort.

Der Messager des Chambres berichtet aus Madrid vom 30. Sept.: „Durch einen von gestern datirten Königl. Beschluß sind die Staatsräthe Erro, Pio Elizalde, Cirilo und Rufino Gonzalez vom hiesigen Hofe verbannt worden; dieser Befehl muß heute mit Tages-Anbruch vollzogen worden sein. Jeder der Verbannten bleibt unter der Aufsicht eines ihn begleitenden Polizei-Dieners. Erro geht nach Sevilla, Elizalde nach Tarragona, Pater Cirilo nach Cadiz und Rufino Gonzalez nach Coruna."

Der Voleur, ein Blatt, das sich bisher nur auf Compilationen aus andern Blättern beschränkte, enthält folgende Charakteristik der verschiedenen Partheien in Frankreich: „Vier scharf von einander getrennte Partheien umgeben den neu errichteten Thron; die nationale, die legitime, die radikale und die Karlistische. Die nationale Parthei wird durch das Journal des Debats, den Constitutionel, den Courier, den National und den Temps repräsentirt; sie zerfällt in zwei Factionen, wovon die eine vorwärts strebende die Gerontokratie umwerfen und die Männer, die der Zustand des Landes erfordert, ans Ruder bringen will; sie hat den Courier und den Temps zu Organen; die andere ist die Widerstand leistende. Beide stimmen jedoch darin überein, Ludwig Philipp zu unterstützen. Die legitime Parthei, die den Grund der Legitimität verficht, ist minder zahlreich, hat aber ihres Grundbesitzes wegen vielleicht mehr Einfluß, als jene; sie läugnet die Gesetzlichkeit der Akte der gegenwärtigen Regierung, betrachtet Heinrich V. als den wahren König von Frankreich und unsern Zustand als einen transitorischen. Heinrich V. ist ihr das Unterpfand der Sicherheit für das Land und, wie die Geschicktesten unter ihren Anhängern versichern, würde derselbe nicht zurückkehren, ohne die von Ludwig Philipp gemachten Zugeständnisse zu bestätigen. An der Spitze dieser Parthei steht der Vicomte von Chateaubriand, und die Gazette de France ist das Organ ihrer Interessen. Man kann dreist den ganzen Stand der großen Grundbesitzer zu ihnen rechnen. Diese Parthei, der sich alle Unzufriedenen und alle durch die letzte Revolution beeinträchtigten Interessen angeschlossen haben, scheint die gefährlichste zu sein. Sie ist der jetzigen Dynastie furchtbar, weil sie, von klugen und feinen Männern geleitet, einsieht, daß es das Beste ist, die mit dem Blute der Pariser besiegelten Grundsätze in ihrer ganzen Ausdehnung anzuerkennen, und weil sie außerdem lockende Bürgschaften für einen dauernden Frieden mit dem übrigen Europa darbietet. Die von der jetzigen Regierung getroffenen schiefen Maaßregeln, in Betreff der diplomatischen Agenten im Auslande, und die Beibehaltung der alten Justiz-Beamten haben dieser Parthei zahlreiche Anhänger unter dem Beamtenstande erhalten. Was die Radikalen betrifft, so stehen dieselben in der größten Ungunst, und man kann voraussagen, daß die Lehren solcher Blätter, wie die Revolution und der Patriote, nie Beifall in einem Lande finden werden, wo die Stände so streng von einander geschieden sind, wie dies in Frankreich der Fall ist. Die gewerbtreibende Classe will die höhern Stände nur darum umwerfen, um die Macht mit ihnen zu theilen. Eine Freiheit, wie die der Vereinigten Staaten, würde uns nach Verlauf von zwei Jahren zuwider sein; wir würden finden, sie sei frostig und entbehre der Heiterkeit, so wie einer bestimmten Physiognomie. Der große Gedanke, den die neueren Institutionen verwirklichen müssen, ist einerseits, die arme Classe im Zaume zu halten, ohne den fähigen Köpfen unter derselben die Mittel, sich heraufzuarbeiten, zu benehmen und andererseits die Ruhe der höheren Stände zu sichern. Die Karlisten werden durch die Quotidienne repräsentirt, der die Opposition einige Spannkraft und einen gewissen Werth verliehen hat; ihre Zahl ist aber sehr gering. — Aus diesem Ueberblick kann man ersehen, daß Ludwig Philipp in den ersten Jahren seiner Regierung manche Schwierigkeiten zu überwinden haben wird. Im Allgemeinen muß seine Regierung da, wo die Noth am größten ist, große Werkstätten eröffnen, Bauten unternehmen und die jetzt verborgen gehaltenen Kapitalien wieder in Umlauf zu bringen suchen, indem sie unter vortheilhaften Bedingungen Erlaubniß zur Anlegung von Kanälen ertheilt. Ludwig Philipp wird auf dem Throne bleiben, nicht nur, weil alle jungen Männer von 25—30 Jahren enthusiastisch für seine Regierung eingenommen sind, sondern auch, weil alle Interessen sich verletzt und die Partheien in diesem Sturme das Bedürfniß fühlen, sich für den Augenblick dem Könige anzuschließen. Ist er geschickt, so wird dieses momentane Bedürfniß eine Gewohnheit werden, und aus einem Jahre wird eine ganze Zukunft von Jahren hervorgehen."

Das Blatt la Revolution erklärt den Wählern seiner Parthei, daß die Patrioten, d. h. diejenigen Männer, welche die Revolution konsequent und mit Nachdruck durchgeführt wissen wollen, jede Vereinigung mit den Liberalen des Centrums zurückweisen

müßten, um die letztern zu zwingen, zwischen Männern der rechten und der linken Seite zu wählen.

Madrid, vom 26. October.

Der Pfarrer Merino und der Locho, ein anderer Guerilla-Häuptling, haben die Erlaubniß erhalten, Leute zur Vertheidigung des Throns und des Altars anzuwerben.

Die Königl. Freiwilligen sollen einen andern Namen erhalten, um die Abneigung, welche das Volk gegen dieses Corps hegt, zu vermindern, und man versichert, daß der Infant D. Francisco de Paula den Oberbefehl über diese Bürgermiliz erhalten werde. Diese Maaßregel dürfte allgemeinen Beifall finden, da der wohlwollende Character dieses Prinzen ihn überall beliebt gemacht hat. Uebrigens ist man hier über das, was in den übrigen Theilen der Welt vorgeht, fast ganz im Dunkeln. Die fremden Zeitungen kommen über Irun nicht hinaus, und die Neuigkeiten, welche man hier verbreitet, streifen an das Abentheuerliche. Sonderbar ist es, daß Herr von St. Priest noch immer als Botschafter Carls X. fungirt, daß er bei Hofe eines großen Ansehens genießt und zu allen Rathsversammlungen, in denen der König den Vorsitz führt, zugezogen wird.

London, vom 5. October.

Wohlunterrichtete wollen es nicht für ganz unwahrscheinlich halten, daß der Fürst Talleyrand unter gewissen Umständen in England sein Leben beschließen dürfte; wenigstens erfährt man aus sicherer Quelle, daß er sein ungeheures Vermögen aus Frankreich herüberzieht.

Petersburg, vom 8. October.

Im Jahre 1825 wurde auf Kaiserl. Befehl eine Mission in Archangelsk gestiftet, um die, in jenem Gouvernement nomadisirenden, Samojeden zum Christenthum zu bekehren. Die Bemühungen derselben haben einen gesegneten Fortgang gehabt. Während eines Lustrums sind über viertehalbtausend Samojeden, Männer und Weiber, getauft worden, und nur gegen siebenhundert noch im Heidenthume verblieben. Für die Neophyten werden innerhalb des Wanderkreises der Samojeden drei Kirchen auf öffentliche Kosten erbaut und bei selbigen Geistliche angestellt und besoldet. Diese erfreulichen Resultate haben das Fortbestehen der Mission überflüssig gemacht, dagegen ist es zweien Mitgliedern der zur Betreibung des Kirchenbaues niedergesetzten Commission überlassen worden, auch bei der noch übrigen kleinen Zahl Heiden jener Gegend dem Christenthume Eingang zu verschaffen.

Vermischte Nachrichten.

Aus Breslau wird gemeldet: Der so eben geendigte Herbst-Wollmarkt hat folgende Resultate gegeben. Was die Wollschur selbst anlangt, so waren die Schäferei-Besitzer damit im Allgemeinen zufrieden. Abgesehen davon, daß viele Schafheerden wegen eingetretener Pocken-Krankheit nicht geschoren werden konnten, ist die Wolle sowohl in der Qualität als Quantität besser ausgefallen, als man erwartet hatte. Uebrigens haben den diesmaligen Wollmarkt nur wenige Schafzüchter besucht, da die eingebrachte Wolle sich größtentheils in den Händen Auswärtiger befand, welche dieselbe bereits auf dem Lande eingekauft hatten. Schon vor dem Beginn des Marktes wurden von einigen Engländern mehrere Posten einschürige sowohl Schlesische als Polnische Wolle, jedoch zu niedrigeren Preisen, als im verflossenen Frühlings-Wollmarkte, gekauft. Bei dem Beginn des Marktes und an den ersten Tagen desselben hatte die Sommer-Wolle guten Abgang, und es wurden für den Ctnr. 4, 6 bis 8 Thlr. mehr als im vorjährigen Herbst-Wollmarkt bezahlt; am dritten Tage wichen indeß die Preise wieder um 3 bis 4 Thlr. für den Ctnr. Die mittelfeine und feine Schlesische einschürige Wolle dagegen hat sich vom Anfange des Markts bis zu Ende in dem Preise von 55 bis 70 Thlr. erhalten, und ist die mittelfeine im Preise bis 65 Thlr. von den Wollzüchtern fast gänzlich verkauft worden. Nach der extrafeinen, ganz feinen einschürigen, so wie nach der zweischürigen Winterwolle dieser Gattung, sowohl Schlesischen als Polnischen, war im Allgemeinen wenig Begehr, und sind davon gegen 2000 Ctnr. unverkauft geblieben. Dagegen ist die Sommer-Wolle bis auf eine Kleinigkeit, und zwar an hiesige Wollhändler und an Inländische Fabrikanten, gänzlich verkauft worden. Die auf diesem Wollmarkt gegenwärtig gewesenen Engländer, Swift, Horst, Jowit und Mur, haben nur einschürige Wolle gekauft. Außer diesem haben Wollhändler aus Berlin und Burg bedeutende Einkäufe gemacht. Niederländische Fabrikanten haben den diesmaligen Markt nicht besucht. Die feinsten Wollen hatten zum Verkauf Herr von Rotkirch auf Pantenau, welcher für den Centner seiner Merinowolle von der Stammheerde 130 Thlr., und der Geheimerath von Prittwitz auf Casimir, welcher für den Centner ganz feiner Wolle 100 Thlr. erhalten haben soll. Zum Verkauf wurden zu dem diesmaligen Herbst-Wollmarkt eingeführt 6343 Ctnr. 4 Pfd. Von den am Frühlings-Wollmarkt unverkauft gebliebenen 4675 Ctnr. 83 Pfd. konnten noch 2000 Ctnr. vorhanden sein. In der Zwischenzeit zwischen den beiden Märkten waren an Polnischer Wolle eingeführt worden und wurden an gegenwärtigem Wollmarkt zum Verkauf ausgestellt, 2000 Ctnr. Demnach waren also an gegenwärtigem Herbst-Wollmarkt im Ganzen zum Verkauf ausgestellt 9190 Ctnr. 85 Pfd., mithin 1152 Ctnr. 56 Pfd. mehr, als am vorigen Herbst-Wollmarkte. Von dieser Wolle waren 2067 Ctnr. 23 Pfd. aus Schlesien, 2550 Ctnr. 66 Pfd. aus dem Großherzogthum Posen, 1275 Ctnr. 33 Pfd. aus dem Königreich Polen, 18 Ctnr. aus Galizien und 80 Ctnr. aus Oesterreich eingebracht. — Die Verkaufs-Preise haben sich übrigens an diesem Markte folgendermaßen gestellt: Schlesische einschürige Wolle, extrafeine, wie oben bemerkt, für den Ctnr. 100—130 Thlr., dergleichen feine, der Ctnr. 80—85 Thlr.; mittelfeine 65—72 Thlr.; ordinaire 50—55 Thlr.; Schlesische zweischürige Winterwolle 45—50 Thlr.; Schlesische Sommerwolle, feine, 55—62 Thlr.; mittlere 48—52 Thlr.; ordinaire 44—47 Thlr.; Polnische einschürige Wolle, feine, 72½ Thlr.; dgl. mittelfeine 48—55 Thlr.; halbveredelte 38—42 Thlr.; Polnische zweischürige Winterwolle 40—45 Thlr.; dgl. Lämmerwolle, feine, 50 Thlr.; mittlere 40—45 Thlr.; Weichsel-Wolle, einschürige, 25—28 Thlr.; grobe Zeckel- oder Leistenwolle 18—24 Thlr. Säcke mit der Blatterbezeichnung sind nicht wahrgenommen worden.

Folgendes ist das vollständige Urtel über die Giftmischerin Gesina Gottfried in Bremen:

„In Untersuchungssachen wider Michael Christoph Gottfried Wittwe Gesche Margaretha geb. Timme wegen Giftmischerei und anderer Verbrechen, erkennt das

Gericht nach Einsicht der Acten und nachdem die Untersuchung in Gemäßheit des Decrets vom 22. Mai d. J. vervollständigt worden, die Inquisitin außer mehreren Diebstählen, Betrügereien und Meineiden für überführt und geständig: 1) ihre beiden Eltern, ihre 3 Kinder, ihren ersten und zweiten Mann, ihren Bruder, ihren Bräutigam Paul Thomas Zimmermann, die Anna Lucie Meyerholz, den Johann Mosees, die Ehefrau des Rademachers Joh. Chr. Rumpff geb. Mentz, die Ehefrau des Küpers Fr. Schmidt geb. Cornelius und den Beschlagmeister Fr. Klein zu Hannover vorsätzlich mittelst Gift getödtet, auch den Tod der Tochter des gesagten Schmidt, Elise, durch eine, wenn auch nicht erweisliche, Vergiftung verschuldet zu haben; 2) dem gedachten J. C. Rumpff in der Absicht, um ihn zu tödten, wiederholt Gift beigebracht und dadurch eine bedeutende Gesundheitsstörung bei ihm verursacht, so wie endlich 3) vielen andern Personen vorsätzlich, wiewohl ohne die erweisliche Absicht zu tödten, mit mehr oder weniger nachtheiligen Folgen für ihre Gesundheit, Gift gegeben zu haben. Das Gericht verurtheilt daher, in Gemäßheit der peinlichen Gerichtsordnung, Art. 130., und unter Berücksichtigung der mildernden Grundsätze des heutigen Gerichtsgebrauchs, die Inquisitin Michael Christoph Gottfried Wittwe, ihr selbst zur wohlverdienten Strafe und andern zum warnenden Beispiele, zum Tode mittelst des Schwerdtes, und beauftragt das Criminalgericht, für die Eröffnung und Vollstreckung, so wie für die öffentliche Bekanntmachung des gegenwärtigen Erkenntnisses und alle damit zusammenhängende Maaßregeln Sorge zu tragen. Sämmtliche durch die Untersuchung wider die Inquisitin und durch ihre Verurtheilung und Bestrafung verursachten Kosten, sollen aus ihrem Nachlasse, so weit er dazu ausreicht, ersetzt werden. Erkannt im Obergericht. Bremen, den 17. September 1830."

Morea zerfällt in vier Provinzen: Romanien, Achaia, Messenien und Laconien. Romanien enthält die Gebiete von Napoli, Argos, Korinth, Tripoliza und die acht Stadtbezirke von Zakonia; Achaia die Gebiete von Patras, Vostizza, Kalavrita und Gastuni; Messenien die Gebiete von Navarin, Modon, Koron, Andrissa, Kalamata, Leondari, Karitania, Janar und Arkadien; Laconien die Gebiete von Malvasia, Mistra, Bordugna, Chielefa, Passava und Zarnata. Romania hat 255 Städte und Dörfer, Achaia 419, Messenien 564, Laconien 260; ganz Morea also 1498. Die Zahl der zerstörten Dörfer beträgt in Romanien 80, in Achaia 100, in Messenien 72, in Laconien 50; im Ganzen 302. Klöster giebt es in Romanien 41, in Achaia 30, in Messenien 23, in Laconien 33; im Ganzen 135. Familien zählt Romanien 9557, Achaia 11445, Messenien 13488, Laconien 11717; im Ganzen 46207. Die Summe der ganzen Bevölkerung beträgt in Romanien 40829, in Achaia 49491, in Messenien 54073, in Laconien 46260; die Gesammtbevölkerung von Morea ist also 190,653.

In Paris hat man bei dem Marquis Fortia d'Urbau Versuche mit einem verbesserten Telegraphen gemacht. Die neue Erfindung erzweckt nicht nur einen schnellern und vollkommnern Weg der Mittheilung für die Regierung, sondern der Erfinder, ein noch sehr junger Mann, wollte auch dem Handel und der Industrie einen bisher blos von der Politik besessenen Vortheil zuwenden, und aus dem Telegraphen ein Verbindungsmittel für's ganze Publikum machen. Die Schwierigkeit, welche er zu überwinden hatte, lag mithin darin, die Maschine auf einen solchen Grad der Einfachheit zu bringen, daß ihr Gebrauch sich auch für Privatpersonen eignet. Nach den angestellten Berechnungen kann man wirklich mit dem neuen Telegraphen, um die mäßige Summe von 20 bis 30 Fr. eine mehrere Zeilen einnehmende Nachricht auf eine Strecke von hundert Stunden in wenigen Minuten fortleiten. Man spricht davon, eine Handels-Telegraphen-Linie zwischen Paris und Rouen zu errichten.

Bekanntmachung.

Bei dem Buchhändler F. H. Morin hierselbst ist jetzt der 3te Jahrgang des Pommerschen gemeinnützigen Volkskalenders für das Jahr 1831 erschienen, auf dessen ersten und zweiten Jahrgang ich bereits früherhin durch diese Blätter aufmerksam gemacht habe. Auch dieser neue Jahrgang, welcher mit einer saubern Postkarte von Pommern 15 Sgr. und ohne dieselbe 10 Sgr. kostet, steht den früheren Jahrgängen in Hinsicht der Reichhaltigkeit und Zweckmäßigkeit des Stoffes nicht nach, sondern zeigt vielmehr das Streben der Redaction, dies Werk immer mehr seiner Bestimmung, der eines Volksbuches, näher zu führen. Ich kann denselben daher mit Recht allen Bewohnern der Provinz Pommern empfehlen. Stettin, den 18ten October 1830.

Der Königl. wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident von Pommern. Sack.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Emma mit dem Herrn Carl Faust zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Stettin, den 17ten October 1830.

Wittwe Seeger, separirte Grawitz.

Als Verlobte empfehlen sich
Emma Seeger. Carl Faust.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Charlotte mit dem Herrn Eduard Faust zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Stettin, den 17ten October 1830. Wittwe Dünow.

Als Verlobte empfehlen sich
Charlotte Dünow. Eduard Faust.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern vollzogen wir unsere eheliche Verbindung; mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte um das fernere Wohlwollen unserer Freunde. Swinemünde, den 16. October 1830.

Der Bürgermeister Kirstein.
Therese Kirstein geb. Krumhauer.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene unbestellbare Briefe: 1) Tischler Klemann in Demmin. 2) Christine Elisabeth Flur in Strelensee. 3) J. G. Vogel Wittwe et Sohn. 4) Wittwe Hartung in Berlin. 5) Leinweber Müller in Hammelstall. 6) Wittwe Dalmann in Naugard. 7) Obsthändler Schröder in Prenzlow. 8) E. C. Geyder in Breslau. 9) Registrator Schellin in Stettin. 10) H. L. Vogel in Cöslin. 11) Arbeitsmann Kossak in Kellzow. 12) C. G. Kutsche in Laasan. 13) A. Engelbrecht in Cottbus. 14) Maurergesell Radell in Polzin. 15) A. C. Tepper in Bromberg. 16) Justiz-Amt Ueckermünde. Stettin, den 21sten October 1830. Ober-Post-Amt.

Entschieden gut, in jeder Hinsicht äußerst bequem und billig zugleich, kann das neu erfundene

Prager Schnell-Tintenpulver

nicht nur allen resp. Kanzleien, Komptoirs und Schulanstalten, sondern auch Jedermann zum Hausgebrauche, und zugleich als das entsprechendste

Reise-Tintenpulver

sowohl zu Land- als zu See-Reisen, mit allem Rechte bestens empfohlen werden, um so mehr, als es alle bisher im Handel vorgekommene ähnliche Fabrikate weit übertrifft.

Dasselbe ist, in niedlichen, mit erforderlichen Vignetten versehenen Päckchen von 2 Loth für 2 Sgr., von 4 Loth für 4 Sgr. bis zu einem Pfund, bei Unterzeichnetem zu haben. Durch einem Aufguß von kaltem Regen- oder Flußwasser ist die beste Tinte sogleich fertig. F. H. Morin in Stettin, Mönchenstr. 464.

Mit einem vollständigen Waaren-Lager, ausländischen Fabrikats, von Bettzwillichen, Federleinen, Bett-Ueberzügen in verschiedenen beliebten Mustern und Farben, feinen Hanf- und Hausleinen, bunten Leinen, Gingham ähnlich, zu Kleidern &c., sowie anderen dazu gehörigen Artikeln zu billigen Preisen und reeller Bedienung, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publico ergebenst. Stettin, den 14ten October 1830.

Hüllner, im Laden No. 4 des neuen Hauses am Bollwerk.

Es ist Jemand unter billigen Bedingungen geneigt, Kindern gebildeter Eltern, welche hiesige Schulen besuchen, durch gründlichen häuslichen Privat-Unterricht das schnellere und sichere Fortschreiten in den Wissenschaften möglichst zu erleichtern. Auch würde er es gern sehen, wenn man ihm auch solche Kinder oder junge Leute anvertraute, welche bis dahin vernachlässigt wurden, weil man glaubte, ihr Fassungsvermögen sey, einer geistigen Bildung theilhaft zu werden, zu schwach; — denn nur zu oft überzeugte er sich, dass der Grund hievon in einer Nichtentfaltung ihrer vielleicht tief schlummernden Geistesanlagen lag. Fuhrstrasse Nr. 646 eine Treppe hoch ist des Morgens bis 10 Uhr das Nähere zu erfragen.

Ein junger Mann, der sich dem Erziehungsfache gewidmet hat, wünscht, um sich die für seinen Beruf erforderliche Praxis anzueignen, in Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanstalten hiesigen Orts unter soliden Bedingungen als Hülfslehrer beschäftigt zu seyn. Fuhrstrasse Nr. 646 eine Treppe hoch ist des Morgens bis 10 Uhr das Nähere zu erfragen.

☞ **Feine Papparbeiten**

werden angefertigt und sind vorräthig bei Müller, Grapengießerstraße No. 418, im Hause des Bohrschmidt Herrn Schmidt.

Café - National
im
Schützenhause
empfiehlt die damit verbundene Restauration zum Markt bestens.

Von den privil. Schneiderschen Badeschränken habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, welches ich den mehrfach an mich ergangenen Anfragen zu beantworten, so wie denn auch, daß ich, um den Wünschen mehrerer zu genügen, davon Miethsweise weggeben werde, hiemit anzeige. Carl Mylen.

Eine tüchtige Wirthschafterin kann sogleich ein Unterkommen finden. Näheres in der Schuhstraße Nr. 146.

Mein Etablissement als Maler zeige ich hiermit ergebenst an. Stettin, den 15ten October 1830.
August Schmidt, Maler, Schweizerhof No. 847 und 48, beim Kleidermacher Hrn. Kaiser.

Der beliebte Orientalische Räucher-Balsam von G. Florey jun. in Leipzig, welcher alle übrigen dergleichen Fabrikate an Wohlgeruch übertrifft, ist fortwährend in Flaschen à $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bei
J. F. Eschricht in Swinemünde.

Mahagoni Fourniere

von Pyramiden, blumigen und gestreiften Hölzern in vorzüglicher Breite und gänzlich fehlerfrei, sind mir zugesandt, und kann ich solche zu sehr billigen Preisen ablassen.

Freyschmid,
kleine Wollweberstrasse Nr. 728.

(Hierbei drei Beilagen.)

Erste Beylage zu No. 85. der Königl. Preuß. Stettiner Zeitung.
Vom 22. October 1830.

Anzeigen.

S. Weyergang, früher J. D. Krüger,
Kohlmarkt Nr. 621,
empfiehlt sich mit seinen wohl assortirten Pelz-Waaren, so wie mit allen Sorten moderner Sommer- und Winter-Mützen. Er verspricht die wohlfeilsten Preise und reelle Bedienung.

* * *

Mein Lager aller Arten besten Tafelglases ist wiederum auf's vollständigste besetzt und empfehle ich solches zu billigen Preisen.
H. P. Kreßmann, Schulzenstr. Nr. 340.

* *

Weißes Hohlglas in allen Gattungen empfiehlt billigst
H. P. Kreßmann.

F. W. Braatz in Stettin,
neuen Markt No. 24,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von fertigen Pelz-Waaren, demnächst auch ganz moderne Mützen, unter Zusicherung bester Bedienung.

Recht gute Stiefeln, auch von den beliebten Tanz-Schuhen eine Auswahl, sind wieder fertig und zu bekommen bei dem
Schuhmachermeister Borth, Fuhrstr. 842.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag eines Hypothek-Gläubigers soll das in Vorpommern im Randowschen Kreise belegene adeliche Gut Woltersdorff, welches durch die unter dem 17ten Januar d. J. uns von der Königl. Landschafts-Departements-Direktion von Vorpommern zu Pasewalk zugefertigte Taxe
zu 6 Procent auf 45,351 Rthlr. 9 Sgr. 5 Pf.
und zu 5 Procent auf 54,000 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf.
abgeschätzt ist und von dem Lieutenant außer Diensten Franz Leopold Eugen George Florentin von Sydow auf den Grund des brüderlichen Auseinandersetzungs-Rezesses vom 13ten July 1808 als ein ihm und seiner Familie zugehöriges Lehn besessen wird, zur Subhastation gestellt werden, und ist zu dem Ende die öffentliche Vorladung sämmtlicher Lehnberechtigten, insbesondere der Agnaten des von Sydowschen Geschlechts zur Anmeldung der ihnen auf Woltersdorff etwa zustehenden Lehnrechte bei uns nachgesucht worden. Wir haben demzufolge einen Termin auf den 27sten November d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Ober-Landesgerichts-Rathe Lenz angesetzt und laden alle diejenigen, welche aus dem Geschlechte der von Sydow oder einer sonstigen Familie als Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder, Lehnansprüche auf Woltersdorff zu machen sich berechtigt halten, insbesondere folgende, zwar dem Namen, nicht aber dem Leben und Aufenthalte nach bekannte Agnaten des von Sydowschen Geschlechts, namentlich:

1) den Christoph Friedrich von Sydow,
2) den Albrecht Friedrich von Sydow, Major im Regiment von Kiau, demnächst auf Herrendorff in der Neumark, welcher den 15ten Juny 1791 zu Soldin gestorben seyn soll, und dessen hinterlassene Söhne:
   a) Albrecht,
   b) Ferdinand und
   c) George Friedrich
   } Gebrüder v. Sydow,
3) George Friedrich von Sydow auf Zarneckow in der Ukermark und dessen 3 Söhne, als:
   a) Carl Friedrich von Sydow auf Zarneckow und Bandelow, welcher als Major im von Balliodzschen Kürassier-Regiment den 30sten October 1806 zu Magdeburg verstorben sein soll,
   b) Georg Ludewig von Sydow, Lieutenant außer Dienst und Besitzer von Schmarsow und Antheilen in Falckenhagen und Klinckow,
   c) Hans Joachim Friedrich von Sydow, Anno 1780 Cornet im Regiment von Hohenstock Husaren,
4) Anton Ulrich von Sydow, 1764 Major im Regiment von Blankensee,
5) Balzer Ludwig von Sydow, 1764 Hauptmann, später Major im Regiment von Mitschefall,
6) Gustav von Sydow, welcher 1764 General-Major gewesen und den 13ten Februar 1772 in Berlin gestorben seyn soll,
7) August Sigismund von Sydow, 1763 Rittmeister im Regiment von Dallwig Kürassier,
8) Carl Ludwig von Sydow, 1763 Lieutenant und nachher Major im Regiment Anspach Baireuth Dragoner, welcher den 8ten Juny 1801 zu Strausberg gestorben sein soll,
9) Christian Berndt von Sydow, 1763 Lieutenant und nachher Major im Regiment von Schenckensdorff, welcher den 3ten October 1794 in Colberg verstorben sein und einen angeblich im October 1794 als Lieutenant im Regiment von Katte zu Frankfurth am Mayn verstorbenen Sohn gehabt haben soll,
10) Carl Balthasar von Sydow, 1768 pensionirter Oberst im Chur-Hannöverschen,
11) Joachim Friedrich von Sydow, 1768 Hannöverscher Hofgerichts-Assessor,
12) Heinrich Bernhard von Sydow, 1768 Oberst im Hannöverschen Regiment von Goldacker,
13) Carl Bogislav Gottlieb August von Sydow, welcher das Gut Zemmin, Stolpschen Kreises, besessen und dasselbe 1791 verkauft hat und dessen 4 Söhne:
   a) Carl Georg Heinrich Otto von Sydow, geboren 1772,

b) Ludwig August Friedrich Wilhelm von Sydow, geboren 1773, und 1798 Fähnrich im Regiment von Schenck Dragoner,

c) Johann Franz Bogislav Ernst von Sydow, geboren 1775, und 1798 Fähnrich bei demselben Regiment,

d) Theodor von Sydow, 1798 Junker im Infanterie-Regiment von Langen,

14) Johann George von Sydow, 1774 Lieutenant bei von Dallwig Kürassier,

15) Carl Wilhelm von Sydow, welcher 1774 Lieutenant bei von Podewils Kürassier und 1798 Major im Regiment von Mannstein Kürassier gewesen seyn soll, und dessen 2 Söhne 3ter Ehe:

a) Ferdinand August Carl von Sydow geboren 1796,

b) Carl Friedrich von Sydow, geboren 1798,

16) Wilhelm Carl Ehrenreich Johann von Sydow auf Westhusen in der Grafschaft Mark,

17) Friedrich Wilhelm von Sydow auf Westhusen, und dessen Sohn Friedrich Christian v. Sydow,

18) Hans Joachim Friedrich von Sydow, Capitain im Regiment Fürst Anhalt-Bernburg, welcher sich 1776 in Halle aufgehalten haben soll,

19) Albert Friedrich von Sydow, welcher 1776 als Capitain bei dem Regiment von Hallmann zu Rastenburg in Preußen gestanden haben soll,

und deren etwanige lehnsfähige Descendenz vor, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissions-Räthe Calo und Remy und die Justiz-Commissarien Geppert und Heintze vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen Ansprüchen, welche ihnen aus dem Rechte der Lehnsnachfolge und dem agnatischen Verhältnisse an dem Gute Woltersdorff zustehen, insbesondere mit der Rechtswohlthat der Revocation und Reluition dem Vorkaufsrechte und dem beneficio taxæ werden ausgeschlossen und das Gut Woltersdorff für ein freies Erb- und Allodial-Gut wird erklärt werden. Zugleich geschieht den Agnaten die Eröffnung, daß ein Theil des Guts aus ehemaligen Märkischen Hufen besteht, welche dem Lehnsanspruch nicht unterliegen dürften und deren Werth nach der Taxe zu 6 Procent auf 19,675 Rthlr. 29 Sgr. 5 Pf. und zu 5 Procent auf 23,428 Rthlr. 15 Sgr. 8 Pf. festgestellt ist. Stettin, den 17ten May 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Zu verkaufen.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht ist, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, das dem Amtmann Franz Gottlieb Ernst Gampert zugehörige, mit seinen Gebäuden in der Stadt Nörenberg im Saatziger Kreise von Hinterpommern, 9 Meilen von Alt-Stettin, 5 Meilen von Stargard, 1½ Meile von Jacobshagen und 2 Meilen von Dramburg belegene Allodial-Rittergut

Nörenberg A., das Seegut genannt,

im Wege der Execution zur Subhastation gestellt, und sind zu diesem Behuf 3 Bietungstermine auf

den 23sten October c., Vormittags um 11 Uhr,
den 26sten Januar 1831, Vormittags um 11 Uhr,
den 26sten April 1831, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten Ober-Landesgerichts-Assessor von Drygalski anberaumt worden. Der Werth des früher zum Dramburgschen Kreise der Neumark gehörigen und erst seit der letzten Departements-Veränderung zu Pommern gelegten Allodial-Ritterguts Nörenberg A. beträgt, zufolge der gerichtlich aufgenommenen und nach den Grundsätzen der Neumärkschen Ritterschaft und den Special-Tax-Prinzipien, für den Dramburgschen Kreis umgearbeiteten Taxe, 6216 Rthlr. 15 Gr. Die bereits seit einiger Zeit eingeleitete Gemeinheitstheilung zwischen dem Rittergute Nörenberg B., der Stadt Nörenberg und dem Rittergute Nörenberg A. läßt für das Letztere ein günstiges Resultat erwarten. Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, in den gedachten Terminen im Königl. Ober-Landesgerichte hierselbst entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. In dem letzten der genannten Licitations-Termine wird dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, insofern nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, der Zuschlag des Allodial-Ritterguts Nörenberg A. ertheilt, und sollen bis dahin die Taxe und die Kaufbedingungen, auf Verlangen, in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts zur Einsicht vorgelegt werden. Stettin, den 17ten Juny 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Das in der kleinen Oderstraße sub No. 1050 belegene, den Erben des Schuhmachers Hausen zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2540 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3113 Rthlr. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 1sten September, den 1sten November c. und den 5ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pusahl öffentlich verkauft werden. Stettin, den 28. May 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die dem Viehhalter Daniel Fensch zustehende Erbpachtgerechtigkeit auf ein in den Anlagen bei Pommerensdorff belegenes Etablissement No. 7 (a) von 8 Morgen 92½ □Ruthen Garten und Ackerland und 2 Morgen 60 □Ruthen Wiesen, wovon der Ertragswerth, nach Abzug der Lasten, auf 356 Rtlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll nebst den vorhandenen Gebäuden im Wege der nothwendigen Subhastation den 6ten Januar 1831, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Kölpin öffentlich verkauft werden. Stettin, den 6ten September 1830. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Holzbedarfs für unser Geschäftslokal in dem Jahre 1831, soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und es ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf den 11ten November, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Canzlei-Director Sander im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Die Bedingungen werden in diesem Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher von dem Commissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 24sten September 1830. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die Milzbrandkrankheit des Rindviehes in Grünz ist gehoben, was mit Bezug auf das Publikandum vom 11. August d. J. bekannt gemacht wird. Stettin, den 16ten October 1830.
Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Der Preis des auf dem städtischen Holzhofe zum Verkauf stehenden Kämmereyholzes ist für die Klafter elsen Klobenholz von 4 Rtlr. 15 Sgr. auf 4 Rtlr. 5 Sgr. und das elsen Knüppelholz von 3 Rtlr. 10 Sgr. auf 3 Rtlr. (excl. 1 Sgr. Anweisegeld) herunter gesetzt worden. Stettin, den 20. October 1830.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zu verpachten.

Zur anderweitigen Verpachtung des städtischen ehemaligen Wittschen Holzhofes nebst daneben gelegenen Gartens vor dem Ziegenthore, vom 1sten Januar 1831 an, auf 6 oder 12 Jahre, haben wir einen Termin auf den 19ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathssaal angesetzt. Die Bedingungen können zuvor in der Magistrats-Registratur eingesehen werden. Stettin, den 18ten October 1830.
Die Oeconomie-Deputation.

Oeffentliche Vorladungen.

Auf gemeinschaftliches Anhalten des Pächters Johann Joachim Riez zu Sellentin und des Pächters Carl Rewold zu Bantow, sind durch die vom Königl. Hofgerichte unterm heutigen dato erkannten gerichtlichen Vorladungen alle diejenigen, welche an das vom Erstern an Letztern abgestandene Pachtrecht des Guts Sellentin, so wie die verkäuflich mit überlassenen Sommer- und Winter-Saaten, Ackerarbeit, Dungfuhren, Brücken und Befriedigungen, Schlete und ein kleines Stallgebäude, die zum Eigenthume des Cedenten und Verkäufers gehören, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben könnten, aufgefordert, solche am 6ten September, 8ten October oder 15ten November d. J., Morgens 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte anzugeben und gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern durch den am 14ten December d. J. zu erlassenden Präclusiv-Abschied für immer werden abgewiesen werden. Datum Greifswald, den 28sten July 1830.
Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern u. Rügen.

Auf ehrerbietigst gehorsamsten Antrag des Kammerherrn und Landdrosten von Kamptz in Stargard und der verwittweten Reisestallmeisterin von Maltzahn hieselbst, als Erben des hieselbst verstorbenen Kammerherrn Grafen von Richemond und resp. deren Cessionarien, um Mortification nachstehender, angeblich nicht aufzufindender, von der verwittweten Baronin von Schorlemmer, gebornen von Hausen, zu Königsberg, auf den Grafen von Richemond ausgestellten Schuldverschreibungen,

1) de dato Königsberg den 17. September 1803 über 3000 Rtlr. Gold,
2) de dato 19. November 1803 über 1000 Rtlr. Gold,
3) de dato 8. September 1804 über 500 Rtlr. Gold,
4) de dato 18. Juni 1805 über 500 Rtlr. Gold,
5) de dato 16. October 1808 über 500 Rtlr. Gold,
6) de dato 2. September 1809 über 2500 Rtlr. Gold,
7) de dato 14. October 1811 über 1000 Rtlr. Gold, so wie
8) einen unterm 18ten August 1805 ausgestellten Original-Schein, worin über die sub No. 1, 2, 3 und 4 gedachten Pöste eine Hypothek constituirt worden,

werden alle diejenigen, welche gedachte Verschreibungen etwa in Händen haben, oder aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche daran machen zu können glauben, peremtorisch hiedurch aufgefordert, am 17ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf Großherzogl. Justiz-Kanzley hieselbst entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintlichen Anrechte an besagte Schuld- und Pfand-Verschreibungen sodann anzumelden und zugleich zu rechtfertigen, oder zu gewärtigen, daß sie widrigenfalls damit unter Auflegung eines immerwährenden Stillschweigens für immer abgewiesen, und die obgedachten Original-Schuld-Documente gerichtlich mortificirt, mithin für völlig kraftlos und gänzlich erloschen werden erklärt werden. Neustrelitz, den 11ten October 1830.
Zur Großherzogl. Mecklenburg. Justiz-Kanzley allerhöchst verordnete Director, Räthe und Assessor.
von Scheve.

Holzverkäufe.

In dem Neuenkruger Forst-Revier sollen am 1sten November 1830, Vormittags von 9 — 12 Uhr:

A. für das laufende Jahr:
50 bis 100 Klftr. 3füßig eichen Kloben-Brennholz,
50 bis 100 Klftr. 3füßig kiefern Kloben-Brennholz,
10 Klftr. 3füßig birken Kloben-Brennholz,

B. für das Wirthschafts-Jahr 1831:
500 bis 1000 Stück kiefern Bauholz von ord. stark abwärts,

im unterzeichneten Forsthause meistbietend versteigert werden. Neuenkrug, den 16ten October 1830.
Königl. Forst-Verwaltung. Sembach.

In dem Königl. Jatzenicker Forste werden zum öffentlichen Verkauf gestellt:

40 Stück Nutzholz-Buchen,
100 „ extra stark kiefern Bauholz,
200 „ ord. stark „ „
300 „ mittel „ „
200 „ klein „ „
80 „ kiefern Sägeblöcke und
100 „ kiefern rindfällig Holz.

Hierzu ist ein Termin auf den 6ten November d. J.

im Forsthause zu Rothemühl, des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angesetzt. Rothemühl, den 14ten October 1830. Der Oberförster Buchholz.

Im Königl. Pudaglaer Forst-Revier stehen zum öffentlichen Verkauf vorräthig, Jagen 26, 35,

4 Stück ord. stark Bauholz,
14 " Sageblöcke,
120 " mittel Bauholz,
100 " klein Bauholz,
100 " Bohlstämme,
60 " Spaltlatten,
60 " Rundlatten,
80 " rindschälig,
70 Klftr. kiefern Klobenholz,
35 " " Knüppelholz,
2½ " eichen Klobenholz,
4½ " " Knüppelholz,
½ " birken Knüppelholz.

Hierzu sind Termine, Vormittags 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Forsthause anberaumt, den 21sten October, den 6ten November und den 20sten November d. J., wozu Käufer eingeladen werden. Pudagla, den 26sten September 1830.

Der Königl. Oberförster Schrödter.

Im Königl. Zinnowitzer Forst-Revier auf den bereits veräußerten Flächen, sowohl in der sogenannten Herenheide als an der Peenemünder Scheide, stehen verschiedene kiefern schwache Bauholz-Sortimenter, als Bohlstämme, Spaltlatten rc., dergl. Brennholz-Bäume und Strauchholz-Fuhren zum Verkauf, hierzu sind Termine an Ort und Stelle in der Forst von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, auf den 18ten October und auf den 15ten November d. J., angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Pudagla, den 26sten September 1830.

Der Oberförster Schrödter.

Zum öffentlichen Verkauf von

16½ Klftr. eichen 3-füßig Kloben-Brennholz,
7 " buchen 2-füßig " "
49¼ " kiefern 3-füßig " "

im Königl. Ziegenorter Forste, steht ein Termin plus licitationis auf den 6ten November d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Forsthause an; welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Ziegenort, den 20sten October 1830.

Der Königl. Oberförster Sonnenberg.

Zu verkaufen in Stettin.

Es stehen bei mir einige neue dreichörige wie auch einige zweichörige Fortepiano's in Tafelform und ein Flügel-Fortepiano von 6½ Octav Umfang, sämmtlich von Mahagoniholz, zu verkaufen bereit.

Thoms, Instrumentenmacher,
kleine Domstraße Nr. 681.

Ein wohlconservirtes mahagoni Flügelfortepiano ist für 95 Rthlr. Courant bei mir zu verkaufen.

Thoms, kl. Domstraße No. 681.

Berger Leberthran von bekannter Güte haben wiederum erhalten C. W. Rhau & Comp.

Alle Sorten Brennholz verkaufe ich, so wie fichtene Dielen, Viertelholz und Dachlatten, billigst.

Carl Mylen.

Portorico in Rollen, leichten Canaster in Packeten, Caffee, Zucker, Reis und Gewürze billigst bei

L. Schütze, Fuhrstraße No. 839.

Rigaer Matten offerirt billigstens

Wilhelm Weinreich junior.

Neuen Schottschen Vollbrandt-Hering, Berger Fett-Hering, groß Berger Hering und Küsten-Hering billigstens bei Wilhelm Weinreich junior.

Holländischen Cement, der wegen seiner Güte und Billigkeit besonders zu empfehlen ist, offerirt

C. F. Langmasius.

Frische Ananas und grüne Gartenpomeranzen bei

Rudolph Hecker.

Limburger und Vorpommerschen Käse, getrockneten Cabliau bei Rudolph Hecker.

Eine gut erhaltene Flötenuhr, mit einer acht Tage gehenden Gewichtuhr, soll wegen künftigen Mangel an Platz billig verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen, Frauenstraße Nr. 892 parterre.

Bettfedern und Daunen
in allen Gattungen, von 2 Gr. bis 1 Rtlr., wie auch fertige herrschaftliche und Gesinde-Betten, verkauft zu herabgesetzten sehr billigen Preisen
D. Salinger, große Oderstraße Nr. 13.

Leichten feinen Varinas-Canaster bei Partheien und einzeln, fein hochgelben Portorico und geringere Sorten in Rollen auch geschnitten, Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren, Packet-Tabacke in vielen Sorten bei

Johann Ferd. Berg,
grosse Oderstrasse Nr. 12.

Weiße Leinwand in mehreren Sorten, Bett-Drilliche, Federleinen, bunte Zichen, weiße und farbige Zwirne, rohen Sack-Zwillich und mehrere andere Leinenwaaren billigst bei Johann Ferd. Berg.

Hänfe, Heede, Flachs, Juchten, Kork- und Flottholz, feine und ord. Thees bei Johann Ferd. Berg.

Schöne Mallaga-Sommer-Citronen in Kisten und ausgezählt, billigst bei

C. W. Bourwieg & Comp.

Grüne Garten-Pomeranzen sehr billig bei
C. F. Pompe, gr. Oderstr. Nr. 69.

Sehr schöne frische marinirte Bratheringe offerirt billigst Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction.

Am Sonnabend den 23sten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, sollen circa 90 Tonnen Schott. neuen Vollhering, Follbrand, in kleinen Kaveln, durch den Mäkler Herrn Wellmann, im Sellhause bei Valentin, öffentlich meistbietend verkauft werden. Stettin, den 21sten October 1830.

Es sollen 11 Gebinde beschädigter englischer Syrop im Termine den 26sten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Salzspeicher No. 43 der Lastadie öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 11ten October 1830.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Miethsgesuch.

Zum bevorstehenden Markt wird eine Stube in der Nähe desselben gesucht. Vermiether belieben ihre Adresse beim Administrator des Marienstifts, Herrn Billig, kleine Domstraße Nr. 775, abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

☞ Mönchenstraße No. 606 nahe am Roßmarkt ist parterre eine Stube, welche zu einem Marktgeschäfte eingerichtet, zum bevorstehenden Herbstmarkt zu vermiethen.

Die Unter-Etage meines Hauses große Wollweberstraße No. 589, die bisher von der Königl. Seehandlung als Bureau benutzt worden, steht vom 1sten Januar 1831 an, zu ähnlichen Zwecken zur Vermiethung bereit und kann, wenn es verlangt wird, darüber ein mehrjähriger Contract geschlossen werden. F. W. Rahm.

In der Langenbrückstraße No. 88 wird die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, einigen Kammern, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, zu Ostern k. J. zur anderweitigen Vermiethung frei.

Schuhstraße No. 146 sind 2 Stuben nebst Holzgelaß zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 348 ist ein Pferdestall zu 2 oder 4 Pferden, auch wenn es verlangt wird, ein Wagenplatz, zum 1sten November zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 357 ist das Unterhaus zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, Speisekammer, Küche und Keller, und kann bis Neujahr zu jeder Zeit bezogen werden.

Breitestraße Nr. 358 ist eine Stube nebst Cabinett und Bedientenstube zu jeder Zeit zu vermiethen.

Im Hause Nr. 477, Mönchenstr.-Ecke, ist sogleich eine meublirte Stube zu vermiethen.

Pelzerstraße No. 652 ist eine Stube nebst Alkoven und Meubeln sogleich zu vermiethen.

Eine Stube an ein oder zwei Personen während der Marktzeit zu vermiethen wird nachgewiesen Kohlmarkt No. 433.

Im Speicher Nr. 57 ist eine Remise zu vermiethen, die gleich bezogen werden kann.
J. C. Graff.

Im Hause No. 72 Speicherstraße, nahe am Packhof, ist die Unter-Etage, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Kammern, zum 1sten November zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

(Verloren.) Es ist vom Rathsholzhof bis zur Junkerstraße vor einigen Tagen ein Goldring, gez. J. W. 1809, verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält, bei Ablieferung in der Zeitungs-Expedition, eine angemessene Belohnung.

(Verloren.) Am Sonntag den 17ten d. M. ist Abends ein goldenes Armband verloren gegangen, wer dasselbe in der Zeitungs-Expedition abgiebt, erhält zwei Thaler Belohnung.

Geldgesuche.

Es wird ein Capital von 1600 Thalern auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Stelle, jetzt gleich, oder auch nach 3 Monaten, gesucht; nähere Nachricht ertheilt der Justiz-Commissarius Hauschteck,
Mittwochstr. No. 1058.

Auf ein hiesiges Grundstück werden sogleich oder zum 1sten October 1400 bis 1600 Rtlr. zu ganz sicherer Hypothek anzuleihen gesucht. Hierauf Reflektirende bittet man ihre Adressen unter A. B. am Zimmerplatz Nr. 282 eine Treppe hoch abzugeben.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

5000 Rtlr. Courant

Kapital, der hiesigen 2ten Gröningschen Testaments-Stiftung zugehörig, sollen um Weihnachten dieses Jahres anderweitig, gegen sichere Hypothek, zinsbar ausgeliehen werden. Die desfallsigen näheren Bedingungen sind bei dem Rendanten der Stiftung, dem Justizrath Mannkopff hieselbst, zu erfahren. Stargard, den 9ten October 1830.
Das Curatorium der 2ten Gröningschen Testaments-Stiftung.

5 Rthlr. Belohnung.

Gestern Abend, als am 15ten dieses, ist aus einer Stube im Hause Nr. 295 Rosengartenstraße ein neuer fein braun Kaisertuchner Damen-Mantel mit braunem Taffet gefuttert, gestohlen. In demselben war auf der rechten Seite die Taffet-Brusttasche und auf der nämlichen Seite am kleinen Kragen der zweite Anhängeband ab- und dabei etwas im Tuche eingerissen, auch vorne ein Haken und Oese abgenommen, von welchen vorerwähnten Kennzeichen noch Spuren zu sehen seyn müssen. Wer den Dieb anzeigt, erhält, mit Verschweigung seines Namens, 5 Rthlr. Belohnung. Stettin, den 16ten October 1880.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich hiermit bestens mein wohlassortirtes Lager von allen Sorten Kupferstichen, Landkarten, Zeichenmaterialien, Parfümerie-, Bijouterie- und feinen Eisengußwaaren. Isabella, Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke No. 866.

D. F. C. Schmidt,
(neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke)

wird im bevorstehenden Markte nicht ausstehen und empfiehlt derselbe:

Böhmische brillantirte Kristall- und andere Glas-Waaren; — Englische Wein- und Wassergläser; — Porzelan-, Sanitätsgeschirr- und Steingut-Waaren; — bemalte Tassen und Blumenvasen; — Spiegel in modernen Rahmen; — Gleiwitzer gußeiserne emaillirte Kochgeschirre u. s. w.

zu äußerst niedrigen feststehenden Preisen.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir die Anzeige, daß ich mit meinem aufs beste assortirten Manufacturwaaren-Lager auf dem Roßmarkte, vis à vis der Wasserkunst, ausstehen werde, zugleich empfehle ich mein sehr reichhaltiges Galanteriewaaren-Lager unter Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung ergebenst; indem ich mich auf die, das Nähere besagenden Zettel, welche ich hier aussenden werde, beziehe, bitte ich um recht zahlreichen Besuch. J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Die Stahlwaaren-Handlung eigener Fabrik von

Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen

empfiehlt zu diesem Stettiner Markt ihr vollständig und schön assortirtes Lager von bekannter Güte, bestehend: in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Desertmesser, mit Neusilber-, Elfenbein-, Horn-, Ebenholz-, Fischbein- und stählernen Heften; sowie Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd-, Küchen- und Gartenmesser, Scheeren, Lichtscheeren, Blanchetts, Haurappiere, Metall- und Neusilber-Eß- und Kaffee-Löffel, Schlittschuhe, stählerne und silberplattirte wie Neusilber-Sporen, Candaren, Steigbügel in Neusilber, Messerschärfer und Englische Streichriemen, Pfropfenzieher und Nußbrecher, Kindersäbel, Kindergewehre, Gardinenhalter, Rosetten und Klingelzieher, engl. Schneider- und Damennadeln; auch mehreren Galanterie-Waaren in Stahl; ferner in einer schönen Auswahl der besten und billigsten Jagdgewehre, Terzerole und Pistolen, für deren Güte gebürgt wird, Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner und Kupferhütchen, so wie mit ächtem Eau de Cologne. Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Rudolph No. 716 gegenüber.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein wohlassortirtes Lager feiner Englischer und Solinger Stahlwaaren, außer den beliebten Patent- oder sogenannten Balance-Messern, bestehend in: Tafel-, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Instrumenten-, Rasir-, Garten-, Feder-, Jagd- und Taschenmessern, Schneider-, Damen-, Papier-, Licht- und Lampen-Scheeren, Patent-Pfropfenziehern, Blanchets und Schlüsselhaken, Sporen in Stahl und Neusilber. Für die geehrten Jagdliebhaber bin ich mit einer Auswahl der besten Jagdgewehre versehen, als: Doppel-, Büchs- und einfachen Flinten, Büchsen und Pistolen, für deren Güte ich in jeder Hinsicht einstehe, nebst Zündhütchen und Reservoirs zum Aufsetzen derselben, Lade-Pfropfen, Pulverhörnern und Schrootbeuteln. Durch reelle Bedienung und die billigsten Preise werde ich bemüht sein, die resp. Käufer zufrieden zu stellen. G. Noack aus Berlin,

in der Bude auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Hrn. Zolchow No. 717.

☞ Studemund & Franck

widmen ihren Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß sie mit ihrem vollständig assortirten Tuch- und Wollenwaaren-Lager wieder auf ihrem frühern Stande: vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Regis, anzutreffen sind.

Die Seiden- und Wollen-Waaren-Handlung
von Heinrich Weiß

empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr durch die jüngste Leipziger Messe wieder sehr vervollständigtes Lager aller Arten Seiden-Zeuche, worunter sich sehr preiswürdige Gros de Naples und Marcellins, eine sehr große Auswahl der neuesten schweren Stoffe zu Mänteln und Ueberröcken und die modernsten gemusterten und glatten Kleider-Zeuche befinden; so wie auch weiße Atlasse und andere weiße Stoffe zu Kleidern.

An Wollen-Waaren: englische Merinos mit und ohne Glanz, englische Tibets, sächsische Merinos, richtig $\frac{4}{4}$ breite Tibets, in schwarz die Elle $22\frac{1}{2}$ und $27\frac{1}{2}$ Sgr., in couleurt 1 Rthlr., 1 Rthlr. 5 Sgr., 1 Rthlr. 10 Sgr., 1 Rthlr. 20 Sgr. und 2 Rthlr. 10 Sgr. pro Elle; ferner eine bedeutende Auswahl, 8 und 9 Viertel breite Achener

„Kaisertuche, Drap-Zephir und Drap-Tibet,"

gestreifte und quarirte Mäntel-Stoffe, Merinos, Damaste zu Möbeln und andere dahin gehörende Gegenstände.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich ein großes Sortiment der neuesten Crep de Chine-Tücher 5 — 8 Viertel groß, schwarze Tüll-Tücher zum Preise von 3 Rthlr. bis 10 Rthlr. pro Stück, Flohr- und Crep-Shawls, Arbeitsbeutel, Gürtel, Gürtelschnallen, die neuesten Haubenbänder, Kragen, Cravats, Mantelschlösser, echte und unechte Blonden, gestickte Taschentücher, Crep, Barrège und andere neue Stoffe zu leichten Kleidern, und Handschuhe aller Art.

An Herrn-Artikeln: die neuesten couleurten Halstücher, weiße Bastard- und Batist-Tücher in allen Größen, Binden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Chemiset-Knöpfe und eine große Auswahl der neuesten Winter-Westen. Heinrich Weiß.

Schwarze und couleurte Sammte und eine große Auswahl

„schwarzer seidener Zeuche, echt gegen Citronensäure,"

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Seidenwaaren-Handlung

von Heinrich Weiß.

Castor-Hüte

für Damen, junge Mädchen und Kinder, empfing Heinrich Weiß.

Mein Waarenlager ist mit einer bedeutenden Auswahl

„geschmackvoller Hüte und Hauben"

womit ich in aller Hinsicht mit jeder reellen Modehandlung zu concurriren mir schmeicheln darf, und worunter sich (nicht grobe, unmoderne oder schlecht gearbeitete) feine mit Kanten besetzte Zwirn-Tüll-Hauben à 1 Rthlr. befinden, so wie mit allen dahin gehörenden Waaren aufs sorgfältigste assortirt, und während des Herbstmarktes in meiner Bude auf dem Roßmarkte ohnweit der Wasserkunst anzutreffen. J. F. Fischer senior, Kohlmarkt 429.

Durch den Empfang unserer sämmtlichen Leipziger Meßwaaren ist unser Waarenlager zum bevorstehenden Markt sehr gut assortirt, und machen wir Ein geehrtes Publikum ganz besonders auf folgende Artikel aufmerksam, als:

eine reichhaltige Auswahl an couleurten und schwarzen Merinos, à Elle 5 und 6 Sgr.,
feinste sächsische Merinos, 10 auch $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
extrafeine volle $\frac{4}{4}$ breite französische Merinos $17\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{8}{4}$ breite, wirklich ächte Thibets feinster Sorte, à Elle 1 Rtlr. 15 Sgr.,
$\frac{8}{4}$ breite französische dito 1 Rtlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{8}{4}$ breite sächsische dito 1 Rtlr. 5 Sgr. auch 1 Rtlr.,
so wie eine Auswahl der schönsten Farben Kaisertuche und Circassiennes zu den billigsten Preisen.

Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Rendant Zollchow gegenüber. J. Lesser & Comp.

Wirklich ächte Creas, geklärte und ungeklärte, auch Bielefelder Leinen, verkaufen wir in allen Nummern zu den Fabrik-Preisen, daher glauben wir, selbige billiger als alle Auswärtige, welche den hiesigen Markt besuchen, geben zu können. J. Lesser & Comp.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung

zum bevorstehenden Herbstmarkt, in die Bude des Kaufmann Hrn. Wilh. Rauche, neben dem Hrn. A. Philippi verlegen. Wir glauben ein geehrtes Publikum auf unser Lager aufmerksam zu machen und zahlreichem Besuch einladen zu dürfen, da wir durch letzte Leipz. Mich.-Messe Gelegenheit hatten, billige Einkäufe zu machen, und unser Lager mit neuen Artikeln assortirten, (welche wir hinlänglich durch Avertissements bekannt machen ließen) wie sie die jetzige Mode erfordert. Wir werden daher bestrebt sein, durch billigste und reellste Bedienung einen dauernden Zuspruch uns zu sichern. Friedrich & Gustav Fleischer, Heumarkt Nr. 137.

Unser Waaren-Lager verlegen wir während des hiesigen Jahrmarkts, wie gewöhnlich, nach dem Roßmarkte, vor das Haus des Herrn Zollchow. Gebr. Wald.

Verkauf fertiger Damen-Mäntel

im Gewölbe des Herrn Zollchow, Roßmarkt.

Unser Lager fertiger Damen-Mäntel enthält diesmal eine große Auswahl, welche sich durch Schönheit der Stoffe, sowie durch moderne, elegante, geschmackvolle, besonders aber dauerhafte Arbeit, vorzüglich empfehlen. Auch fügen wir hinzu, daß unsere Tuch-Mäntel sämmtlich decatirt und von solcher Weite sind, daß sie auch von corpulenten Damen getragen werden können. Ferner empfehlen wir noch eine große Auswahl

Merino-Mäntel,

mehr als 300 Stück, zu sehr billigen Preisen. Gebr. Wald.

Die Putzhandlung von C. W. Fromm,

Grapengießerstraße Nr. 159,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr reiches Sortiment verschiedener Damenhüte, Tüll- und Blonden-Hauben, Blumen, Bänder, Locken und aller in dieses Fach eingreifenden Artikel. Sie bittet um zahlreichen Besuch und verspricht, die billigsten Preise mit der reellsten und promptesten Bedienung zu verbinden.

Unterzeichnete zeigen ergebenst an, daß sie den bevorstehenden Herbstmarkt mit ihrem Posamentir-Lager nicht auf den Roßmarkt ziehen, sondern in ihrem Laden oben der Schuhstraße 625 bleiben werden. Sie bitten um gütigen Zuspruch.

H. Auerbach & Comp.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung

von H. Wehde aus Berlin

empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr wohlassortirtes Lager in den allerneuesten Damenhüten, bestehend in Sammt, Atlas, Plüsch und Gros de Naple, von 3 Rthlr. an; ferner Blonden- und gestickten Tüllhauben nebst den so beliebten Morgenhäubchen à la Sontag. Zugleich offerirt sie eine reiche Auswahl der allerneuesten Fraisen in verschiedenen Formen, Pompadours, Cravatten, Gürtel, Coiffuren, Manschetten, Handschuhe und ein Sortiment der modernsten Blumen zu den allerbilligsten Preisen. Das Lager ist in der Louisenstrasse im Gasthofe zum goldenen Löwen.

Zweite Beilage zu No. 85. der Königl. Preuß. Stettiner Zeitung.
Vom 22. October 1829.

Stettiner Markt-Anzeigen.

Die Seidenwaaren-Fabrikanten
L. Herrmann & Co.
aus Berlin und Fiddichow in Pommern,
empfehlen zu diesem Markte ihr sehr reich assortirtes Lager der neuesten Seiden-Stoffe, bestehend in:

Glacé de Berlin, Glacé d' été, Façonné glacé, Gros de Naple glacé, Gros de Naple uni, Satin Grec, Levantin, Marcelline, Florences u. s. w.; außerdem eine bedeutende Auswahl der neuesten Shawls und Tücher in Thibet, Wolle, Bourre de soye, Crèp de chine, Gaze, Barrège u. s. w.;

ferner: sehr schöne Sammet- und seidene Westen, Choras (seidene Taschentücher), seidene Strümpfe, Arbeitsbeutel, Cravatten im neuesten Pariser Geschmack und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bei pünktlicher Bedienung versprechen wir auch die Preise gewiß so billig zu stellen, daß wir uns der Ehre eines ferneren Besuchs versichert halten dürfen, und bitten wir nur um geneigten Zuspruch.
L. Herrmann & Comp.

Unser Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Hrn. Seydell gegenüber.

William Lebin,
Damen-Mäntel-Fabrikant aus Berlin,
bezieht den hiesigen Markt mit einem Lager
eleganteſter Damen-Mäntel
in seidenen und wollenen Stoffen, und erlaubt sich hinsichts der verschiedenen Benennungen und Preise, auf das Preisverzeichniß, welches den geehrten Damen am Sonntag den 24sten d. M. zur gefälligen Durchsicht übersandt werden wird, ergebenst aufmerksam zu machen.

Sein Stand ist in der Louisenstraße No. 753 parterre links, dem Hôtel de Prusse gegenüber.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin
beziehen den diesjährigen Herbstmarkt wieder mit einem schönen Lager ihrer eigenen Fabrikate in baumwollenen Waaren; und empfehlen ganz besonders Parchent und Schwanboy von vorzüglicher Güte, ächte Gardinenzeuge, Ginghams, weiße und couleurte Decken, Mousseline, Gaze, halbe und ganze Piqué's, baumwollene, halbseidene und seidene Tücher und dergleichen. Wie bisher verkaufen sie ihre Fabrikate zu billigen festen Preisen, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

W. Nolte,
Kleidermachermeister aus Berlin,
zeigt den hohen Herrschaften und dem hochgeehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß er diesen Stettiner Michaelis-Markt wieder mit einem bedeutenden Lager von fertigen Herrenkleidern bezieht. Es ist sein einziges Bestreben, das Zutrauen, welches ihm hier bisher so gütig geschenkt wurde, durch Billigkeit, Güte und saubere Arbeit seiner Waaren immer mehr zu

verdienen; namentlich kann er diesesmal die Preise wirklich auffallend billig stellen. Er bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist bei dem Drechslermeister Eppinger, am Roßmarkt Nr. 713.

Wilhelm Wernicke
von Berlin

besucht wiederum den Stettiner Markt, mit einem höchst eleganten und geschmackvollen Lager

französischer Putz- und Mode-Waaren,

und empfiehlt eine Auswahl von mehr als 500 Stück

der neuesten Herbst- und Winter-Hüte,

wobey elegante schwarze und couleurte Atlas-Hüte à 3 Rthlr. 25 Sgr., ächte Sammt-Hüte à 4½ Rthlr., circa 50 Stück der schönsten franz. Blondenhauben von 6 bis 17 Rthlr., ganz etwas Neues von Tüllhäubchen z. B.

à la Donna Maria, à la Princesse d'Orange, à la jolie Femme etc.,

Kragentücher, ächte fr. Blondentücher von 17 — 60 Rthlr., ächte schwarze Tüll- und Blondentücher von 3½ — 25 Rthlr., ächte Marabouts von 2 — 10 Rthlr.; Straußplatten, alle Arten Phantasie-Federn; Flohr- und Crepp de Chine-Tücher in einer Auswahl von wenigstens 500 Stück von 12½ Sgr. an;

Mehr wie 1000 Garnituren

der elegantesten, so wie auch der billigsten Flohr- und Gros de Tour-Bänder, in Garnituren und einzelnen Ellen, außerordentlich billig. Feine fr. Handschuhe, Tüll- und Linonkragen, ächten Tüll in allen Breiten;

Aechte französische Blonden in allen Breiten

die Elle von 3 Sgr. bis zu 9 Rthlr.; seidene und baumwollene Strümpfe; schwarze Lioner Blonden, sehr schön und billig. Außerdem ein Lager von Sammt und Atlas in den modernsten Farben, Gaze Iris, Crepp und Petinet, alles zu den billigsten Preisen.

Ich habe es mir diesmal besonders angelegen sein lassen, ein ganz vorzüglich schönes Lager mit zur Stelle zu bringen, und bin deshalb auch überzeugt, daß meine geehrten Kunden, durch recht zahlreichen Besuch, meine Bemühungen belohnen werden.

Das Verkaufs-Local ist nicht wie früher im goldenen Löwen,

sondern

neben an, Louisenstrasse No. 751, bei Herrn Hofmeister.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
von J. F. Werner Sohn aus Berlin

empfiehlt Einem geehrten Publikum, zum bevorstehenden Markt, ihr reichhaltiges Lager der modernsten seidenen Regenschirme, sowohl mit versilberten als auch mit Pfefferrohr-Stöcken; von welchen Letzteren vorzüglich die Pariser Façons zu empfehlen sind. Baumwollene Regenschirme in allen Größen, von denen wir eine Gattung zum gewöhnlichen Gebrauch, sauber und modern gearbeitet, das Stück à 1½ Rtlr. als bemerkenswerth, empfehlen können. Der Budenstand ist in der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Michaelis gerade gegenüber.

D. S. Strauß aus Berlin

bezieht bevorstehenden Stettiner Herbst-Markt zum ersten Male mit einem complett assortirten Lager bedruckter Cattune und Köper-Tücher (mit und ohne Frangen), Bettdecken, fertiger und unfertiger Herren-Schlafröcke, Sarsinett, coul. und weißer Futter-Cattune, Parchente, coul. und ponceau Comfortables (Shawls), Pulswärmer, und m. dergl. Artikel. Derselbe verspricht bei reellster Waare die nur möglichst billigsten Preise, und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist vor dem Hause des Herrn Zolchow, der Bude der Herren Daus & Meyer gegenüber. In Frankfurth a. d. O. zur Messe, Richt- und Jüdenstraßen-Ecke, dem Spediteur Herrn Simon Mendtheim gegenüber.

Anzeige fertiger Damen-Mäntel.

☞ P. Wolff & Comp. aus Berlin, ☜

machen dem geehrten Publikum die vorläufige ergebene Anzeige, daß sie den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem Lager mehrerer Hundert fertiger Damen-Mäntel beziehen werden, gefüttert mit Hamster, dem besten weißen, grauen und schwarzen Kaninchen, mit russischem und dem besten Febeuch, als auch halb mit Seide, ganz mit Seide und Cattun; in den neuesten wollenen und seidenen Stoffen, welche Mäntel, alle nach den neuesten Londoner und Wiener Journalen angefertigt, als etwas Seltenes zu empfehlen sind.

Durch die für uns sich besonders günstig ereignenden Gelegenheiten waren wir auch dieses Jahr im Stande, das schönste und geschmackvollste Lager, welches sich in Berlin befindet, zu besitzen, und da wir die Mäntel bedeutend weiter wie im vorigen Jahre machen ließen, so glauben wir auch dem geringsten Mangel abgeholfen zu haben und offeriren schon wattirte Mäntel von 4½ Rthlr. an.

Da wir fast die einzigen in Berlin sind, welche die wollenen Stoffe zu den Mänteln decatiren lassen, so muß dies dem resp. Käufer besonders angenehm sein, da die geringste Nässe einen undecatirten Mantel fast ganz unbrauchbar macht, und stehet es einer jeden Dame frei, durch Benetzung jedes einzelnen Mantels sich von der Wahrheit zu überzeugen, was sich wohl schwerlich ein anderer Berliner Kaufmann könnte gefallen lassen.

Aeußerst geschmackvolle Morgenröcke für Herren und Damen sind der Erwähnung nicht weniger werth.

Unser Lager ist am Roßmarkt beim Herrn Schmidt Seidell parterre.

Die Schlafrock-Fabrik und Haupt-Niederlage

von P. E. Schmidt aus Berlin

bezieht den bevorstehenden Markt wiederum mit einem recht schön assortirten Lager von Damen-, Herrn- und Kinder-Schlafröcken, Russischen und Londoner Morgenröcken, wattirten Damen-Blousen rc., und verkauft:

Herrn-Schlafröcke, ...	das Stück von	2 Rtlr.	— Sgr.	an,	
Russische und Londoner Morgenröcke,	„ „	3 „	15	„	„
Wattirte Damen-Blousen, ...	„ „	3 „	—	„	„
Kinder-Schlafröcke, ...	„ „	— „	25	„	„

und eine neue Art Haus- und Reiseröcke,
welche in Hinsicht der Bequemlichkeit sehr zu empfehlen sind, das Stück zu 4½ und 5 Rtlr. Ferner hat derselbe von folgenden Artikeln ein kleines Sortiment mitgebracht, die er zu den beistehenden sehr billigen Preisen verkauft:

schwarze Doppel-Shawls in Wolle, das Stück 3 Rtlr. 15 Sgr., weiße dergl. 4 Rtlr.,
¾ große baumwollene gewirkte Umschlagetücher, das Stück 25 Sgr.,
¾ große halbseidene Zephirtücher . . . . „ „ 10 „
weiße Taschentücher für Kinder, das Dutzend . . . . 20 „
englische Pulswärmer, ... „ „ 1 Rtlr. 10 „
Reise-Shawls, ... „ „ 1 „ 10 „
Chemisets mit eingewirkten Falten, „ „
in der feinsten Qualität, ... 1 „ 10 „ rc. rc.

Indem ich ganz gehorsamst um recht zahlreichen Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, einen jeden mich gütigst Beehrenden durch reelle Waare und billige Preise zufrieden zu stellen. Mein Stand ist am Roßmarkt im Gasthofe zum Brandenburger Hause Nr. 762.

Der Damen-Kleider-Fabrikant
F. Wackerhagen aus Berlin

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein vollständig assortirtes Lager von fertigen Damen-Mänteln, Kleidern, Corsets ꝛc., nach den neuesten Berliner, Pariser und Wiener Façons, zu den möglichst billigsten Preisen. Sein Stand ist in der Louisenstraße vor dem Hause des Schlossermeister Herrn Markurth No. 755.

M. Löwenstein aus Frankfurt a. d. O.

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt zum Erstenmal mit einer Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Putz-Damen-Hüte, welche direkt aus Paris und Wien bezogen sind, so wie mit Hauben und Kragen-Tüchern, Kravatten, Blumen, Flor-Bändern in allen Breiten, Gürtel mit Gold und Silber durchwirkt, echtem Kanten-Tüll, der in der Wäsche nicht einläuft, von ⅝ bis 5 Ellen breit, wie auch Streifen-Tüll, zu sehr auffallenden billigen Meßpreisen, mehreren hundert Paar Damen-Handschuhen von 5 Sgr. an, desgleichen mit einer Auswahl Gold- und vergoldeter Waaren. Ganz besonders empfiehlt derselbe eine Auswahl der neuesten und besten Schnittwaaren, Seidenzeuge in verschiedenen Mode-Farben, leicht und schwer; Tücher in Wolle, Seide, Halbseide, Flor, Crépe und Crépe de Chine, Tücher, Krepp, Shawls in neuester Façon; desgleichen bemerkt er eine kleine Auswahl moderner Kattune, wie auch Ueberzüge und Einlettezeug zu einem sehr billigen Preise.

Indem selbiger die angegebenen Artikel äußerst vortheilhaft eingekauft hat, und unter denselben namentlich sämmtliche Schnittwaaren-Artikel jetzt ausverkaufen will, so ist er in den Stand gesetzt, diese Waaren für den bestehenden Frankfurter Meßpreis abzulassen, und schmeichelt sich daher, unter Versicherung prompter und reeller Bedienung, mit einem zahlreichen Besuch, und wird in seiner Ueberzeugung gewiß Niemand das Waaren-Lager unbefriedigt verlassen.

Sein Stand ist im Gasthofe zum Brandenburger Hause auf dem Roßmarkt, parterre.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern, von ¾ bis 1¼ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Piqué, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseiller Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Barstard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Doußnweise wie auch im Einzelnen, gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

J. G. Lenk aus Rodewisch in Sachsen

empfiehlt sich mit einem bestens sortirten Lager von Zwirnkanten, Kantengrund, Mousselin, Gardinenfrangen, Mull, Bastard und Gaze, wie auch schwarz seidenen Petinet- und Bobinet-Tüchern und Schleiern. Als sehr billig zeichnet sich aus: 1¼ breiter Kantengrund à Elle 1 Rthlr. — feinere Sorte 1 Rthlr. 10 Sgr. u. a. m. — Er verspricht billige, festgesetzte Preise, reelle Waare und prompte Bedienung; und bittet ein schätzbares Publikum um zahlreichen Zuspruch. Der Budenstand ist auf dem Roßmarkt in der Kürschner-Reihe, mit obiger Firma bezeichnet.

C. Rehage senior aus Bielefeld,

empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu bevorstehendem Stettiner Markte mit einer vorzüglichen Auswahl ganz neugebleichter Bielefelder, Holländischer und Wahrendorfer Haus- und Hanf-Leinen, vom niedrigsten bis zum höchsten, jedoch äußerst billigen Fabrikpreise; so wie mit damastenen Tafelgedecken in ganz neuen Dessins mit 6, 12, 18 und 24 Servietten; grau und grünen und roth naturellen Caffee-Servietten; Handtücherzeug in Damast und Drell; Französischem Batist und dergleichen Tüchern; weiß leinenen Schnupftüchern mit weißen, rothen und violetten Kanten; Ostindischen Bast-Tüchern; Bettdrell und Federleinen zu den billigsten Preisen; desgleichen, in Commission, mit einer Auswahl Berliner Morgenröcke für Herren, zum sehr billigen Fabrikpreise. Er bittet um recht zahlreichen Besuch. Sein Stand ist wie früher am Roßmarkt, in der Bude dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinem vollständig assortirten Lager von Holländischer, Bielefelder, Greifenberger Weißgarn-, Bielefelder und Halberstädter Haus- und Hanf-Leinewand, das Stück von 7 bis 80 Rthlr.; Batist- und Schleier-Leinen; dergleichen Taschentüchern, weiß und bedruckt; französischem Batist und dergleichen Tüchern mit weißer und mit bedruckter Kante; Holländischem ganz leinenen Bett-Drell und Federleinen in roth und weiß und blau und weiß; Tafelgedecken von Damast und Drell zu 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48 und 60 Servietten, von 5 Rthlr. bis 180 Rthlr.; dergleichen abgepaßtem Handtücher-, Tisch- und Handzeug nach der Elle zu den billigsten Fabrik-Preisen.

NB. Sämmtlich genannte Waaren sind ganz Leinen und ohne alle Beimischung von Baumwolle.

Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt sein Lager in Posamentier-Waaren, bestehend in baumwollenen und wollenen Gardinen- auch blauschwarzen seidenen Kleider-Frangen, Möbles-Borduren und dergl. Schnüren, Glockenziehern, seidenen, wollenen und baumwollenen Rundschnüren, dergl. Plattschnüren zur Kleider-Garnirung, Näh-, Tapisserie- und Häkelseide, schattirten Bändchen und Chenille zum Sticken, Zeichen-Garn und Näh-Baumwolle, Schottischem, Herrenhuther und Böhmischem z-Drath-Zwirn, extra feiner Zephir-Wolle, Canava's in Leinen und Seide, gestrickten Strümpfen und Mützen, Börsen, Tabackstaschen ꝛc., ledernen Handschuhen von 5 Sgr. an, allen Sorten Dochte zu Astral-, Studier- und Liverpool-Lampen, und mehreren zu diesem Geschäft gehörigen Artikeln. Bestellungen auf jede Art Posamentier-Arbeiten, besonders Frangen zu Kleidern und Gardinen, wenn sie nicht im Lager befindlich sind, werden aufs reellste ausgeführt. Auch hat derselbe eine Niederlage erhalten, von den

ächt Engl. gefütterten Patent-Korksohlen,

genannt Fleury Cork Socks, das sicherste Mittel, Damen und Herren die Füße vor Feuchtigkeit und Kälte zu schützen, und verkauft selbige im Ganzen und einzeln zum Fabrikpreise. Sein Stand ist wie gewöhnlich am Roßmarkt, dem Hause des Medizinal-Rath Hrn. Rostkovius gegenüber.

W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.

zeigt einem geehrten Publiko ergebenst an, daß er bevorstehenden Stettiner Markt wiederum mit seinem auf's beste und geschmackvollste assortirten Seiden-, Baumwollen-, Wollen- und Leinen-Waaren-Lager beziehen wird. Die billigsten Preise, wie die reellste Bedienung versichernd, bittet er um geneigten Zuspruch. Sein Budenstand ist, wie gewöhnlich, dem des Herrn B. Schultz gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
G. Stolt aus Berlin

empfiehlt zu diesem Stettiner Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum seine eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem Bettdrillich und dem dazu passenden Einlet- und Ueberzugzeug, weißer feiner Hanfleinwand, abgepaßten damastenen Tischgedecken und runden Tischtüchern, ganz schwerem gestreiften und glatten Köper-Parchent, Ganz- und Halb-Sanspeine, abgepaßten Bettdecken das Stück von 25 Sgr. an, weißem $\frac{8}{4}$ br. Cattun, Mousselin, Cambry u. Bastard, weißem Englischleder und feinen weißen leinenen Taschentüchern. Vorzüglich empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Ginghams, welche auch wegen ihrer modernen Muster und Aechtheit der Farben mit Recht empfohlen zu werden verdienen. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 1ste Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
J. A. Steidel aus Berlin

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit einer Auswahl Ginghams in den neuesten Mustern und ganz echten Farben; so wie Bettdrillich und den dazu sich eignenden Federleinen; abgepaßten Sanspeine-Bettdecken, Mousselin und überhaupt mit allen weißen baumwollenen Waaren. Derselbe bittet ganz ergebenst, bei einer billigen mit Reellität verbundenen Bedienung, um zahlreichen Besuch. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Sattlermeister Beuchelschen Hause Nr. 718 gegenüber.

M. E. Rosanhein

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte sein wohlsortirtes Waaren-Lager, bestehend: in feinen $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten, wie auch mittlern und ordinairen Tuchen in allen modernen Farben. Eben so besitzt selbiger eine große Auswahl von feinen Engl. Kalmuks, Coatings und anderen wollenen Waaren. Indem er eine reelle Bedienung mit ganz niedrigen Preisen verspricht, bittet er zugleich um geneigten Zuspruch.

Sein Budenstand ist während des Marktes in der Mönchenstraße, dem Hause des Herrn Goldarbeiter Luckwald gegenüber.

L. Düntz aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem completten Lager von Strumpfwaaren und Strümpfen aller Art, in Seide, Wolle und Baumwolle; wollen Strickgarn, Engl., Hamb. und Franz. Glanz-Garn, welches rund gesponnen ist und nicht einläuft. Verspricht vorzüglich für dieses Mal sehr billige und feste Preise. Der Stand der Bude ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren zu herabgesetzten Preisen. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614 damit ausstehend.

Aug. Ferd. Schulze aus Berlin

empfiehlt zum bevorstehenden Markt einem verehrungswürdigen Publikum sein reichhaltiges Lager Tabackspfeifen, von der gewöhnlichen Stubenpfeife bis zur eleganteſten mit Silberbeschlag, und verspricht die allerbilligsten Preise. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte vor dem Hause des Victualienhändlers Herrn Sengstock.

Mit den seit vielen Jahren rühmlichst bekannten Tragebändern von meiner Fabrik, welche ich für diesen Markt aufs schönste assortirt habe, desgleichen mit allen Handschuhmacher-Arbeiten, sowie

für die Herren Offiziere

mit Degenkoppeln, gelaschten Handschuhen und seidenen Halsbinden, empfehle ich mich bestens. Meine Bude ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Böttcher.

A. Kruse aus Berlin.

(Mit dieser Firma ist auch meine Bude bezeichnet, welches ich gefälligst zu beobachten bitte.)

Der Peruquier Werner aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, wie auch mit allen Arten Platten, mit auch ohne Schlösser, Flechten und allen Arten Locken nach der neuesten Façon; auch mit Pomade und Oel, beides von schönem Geruch, und verspricht die reellste und billigste Bedienung. Sein Stand ist wie früher in der Louisenstraße.

Friseur Lehmann aus Berlin,

empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum ganz ergebenst mit der Anzeige, daß er diesen Markt mit einer Auswahl von Haar-Locken, Scheiteln, Flechten und Touren für Herren und Damen, so wie auch Haar-Oehl und Pomade, besucht und für seine Waaren die billigsten Preise stellen wird. Sein Stand ist im Hause des Kaufmann Herrn Teschner.

W. L. G. Beyer, Larven-Fabrikant aus Berlin,

bezieht wiederum diesen Markt mit einem Lager von feinen, vorzüglich haltbaren Puppenköpfen, Puppenlarven, Putzköpfen, ledernen Puppenbälgen mit und ohne Gelenke, Puppenschuhen und Stiefeln, angekleideten Puppen und ledernen Hanswürsten; so wie auch mit einem Lager der modernsten Damen-Kämme, weißen und gebeizten Frisir- und Taschen-Kämmen, Staub-Kämmen und mit allen in diese Fächer einschlagenden Artikeln. Er verspricht in Dutzenden wie auch einzeln die allerbilligsten Preise. Der Budenstand ist auf dem Roßmarkte, der Wasserkunst gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum, mit allen in meinem Geschäft vorkommenden Artikel.

Friseur C. Linck, Reifschlägerstraße No. 132.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der eleganteſten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.